

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Anstalten gelesen. Er erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorabzahlung nur \$2.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man sende alle Briefe an: Saskatchewan Courier Publ. Co., Printer 452, Regina, Sask., oder spreche vor in der Office: Hamilton Str. Angew. - Karten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

The „Saskatchewan Courier“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$2.00 in advance. P. O. Drawer 452. Phone 457.

Organ der Deutschen Saskatchewan.
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 3. Juni 1908.

1. Jahrgang.

No. 32

Canadische Umschau.

Aus dem Dominion-Parlament.

Aus dieser Woche ist wieder wenig zu berichten. Die Arbeiten gehen vorwärts durch Fortschritt und Genossen sind außerordentlich langsam vor sich. Man darf die Regierung einige notwendige Geldbewilligungen bekommen, um die schon längere Zeit überfälligen Gehälter der 2000 Zollbeamten Canada zu bezahlen. Letztere werden nicht ruhig gesittet sein und werden wahrscheinlich jegliche konservativen Anordnungen gründlich verurteilen.

Notter und Sir Arch. Gordon gerieten am Dienstag hart aneinander. Notter behauptete, daß Gordon, daß er Teilhaber einer Gold Storage Gesellschaft sei, die von der Regierung vergünstigt erhalten habe. Gordon wies die Behauptungen auf energigste Weise zurück und meinte, „wer im Glasse hat, solle nicht mit Steinen werfen.“ Er wies dann auf die Behauptungen von Notter hin und nannte Notter einen Mann, der „trumm“ sei in Rücksicht sowohl auf den Intellekt als auf Moral.“ Als er dafür zur Ordnung gerufen wurde, fügte er die Worte hinzu: „in parlamentarischer Sinne.“

Don. Fisher verteidigte Gordon und führte gleichfalls Notter gründlich ab. Die Bill zur Amendment des Civil Service Act ist in zwei Lesungen durch das Parlament. Die verschiedenen Civil Service Beamten werden nach Abteilungen und Unterabteilungen klassifiziert und eine durchgehende Erhöhung der Gehälter ist vorgegeben.

Die Gehälter werden in Zukunft, wenn die Bill angenommen werden wird wie sie lautet, wie folgt sein:

Erste Abteilung.

1. Deputies und oberste technische, administrative und ausführende Beamte. Gehalt \$2800 bis \$4000.
2. Untergeordnete technische und administrative Beamte. Gehalt \$2200 bis \$2800.

Zweite Abteilung.

1. Clerks, die für die erste Abteilung qualifiziert sind, aber vorläufig noch in Klasse 2 stehen. \$1500 bis \$2100.
2. Neben untergeordnete Clerks. \$800 bis \$1400.

Dritte Abteilung.

1. Clerks, die Stenier- und Routinearbeiten unter direkter Aufsicht tun. \$900 bis \$1200.
2. \$500 bis \$800.

Die Promotions werden auf Grund von Examina gegeben.

Der würdige Bergeron und Col. Snodgrass, die zur selben (sonst) Familie gehören, hatten sich wieder über den Hof Nisse an den Ohren und Snodgrass sagte seinem „Freunde“ einige recht derbe Worte über die Behauptungen von Seiten Bergerons, die dieser nicht einsehen mußte trotz seiner Appellation an das Präsidium.

Beginnend mit Dienstag dieser Woche wird das Parlament auch Morgenstunden abhalten, um die noch so zahlreichen Arbeiten des Hauses möglichst vorwärts zu bringen.

Die Entscheidung über die umstrittene Anwesenheit ist noch nicht erfolgt. Sir Wilfrid hat nur erklärt, daß er nicht zurücktritt und er wird sein Wort halten.

Die Obstruktion.

Unter Vorer, die in den letzten Wochen gelesen haben, daß die skandalösen im Parlament zu Ottawa durch ihre Obstruktionspolitik die Erledigung der Arbeiten unmöglich gemacht hätten, werden sich vielleicht wundern, wie die sich in der Widerstand befindliche Opposition dazu imstande war. Wir wollen ihnen hiermit einige Erklärungen geben. Die parlamentarischen Regeln des Hauses erlauben es jetzt jedem Mitglied, in eigenem Namen zu sprechen. Wenn also 70 bis 80 Oppositionsmitglieder zu einem und demselben Antrag treten, so kann sich jeder denken, welche Zeit das nehmen würde. Dazu kann jeder, wenn auch nur einmal, so doch so lange reden, wie es ihm beliebt.

Wenn nun 2. d. der Antrag gestellt wird, daß das Haus in die Komitee-Beratungen über Bewilligungen eintritt, so hat die Opposition, wenn sie obstruiert, eine gewisse Waffe in der Hand, die Verhandlungen zu verhindern. Obstruktion heißt nämlich Behinderung, Verzögerung. Eine noch viel gewaltigere Waffe aber hat die Opposition, wenn dieser Antrag verlesen — angenommen — ist. Bei diesen Komitee-Beratungen, namentlich über Bewilligungen, kann jedes Mitglied so oft als er will und soll über irgend ein Thema reden. Wenn einige 5 oder 6 einflussreiche Obstruktionisten wollen, können sie das Haus 24 Stunden durch Schlingen binhalten, ohne daß auch nur ein wenig Fortschritt gemacht werden kann. Dazu brauchen sie nicht mal mehr als drei oder vier Mann im Hause zu haben, während die Regierungseite an 20 Mitgliedern im Hause haben muß, um überhaupt geschäfts- und beschlußfähig zu sein.

Wiele Trauungen in Lambton, Middlesex und anderen Counties im westlichen Ontario vollzogen haben.

Ich glaube nicht, daß dieselben geteilt sind, obwohl die betreffenden Parteien, noch religiösen Standpunkt aus, so betrachtet werden. Wir haben von acht bis zehn derartigen Fällen gehört.

„Also man lese sich in dieser Beziehung vor. Auch Antee-Evangelisten, die ja auch ab und zu durch West-Canada kommen, und nur zu gern bereit sind, liebende Paare in die goldenen Fesseln der Ehe zu schlingen, haben seine legitime Berechtigung zu solcher angenehmen Arbeit.“

Es ist übrigens in jeder Beziehung besser, daß diese Evangelisten bleiben, wo sie sind.

Eingewanderte Chinesen.

Während des verflochtenen Jahres kamen 1380 besessene Söhne des bismarckischen Reiches nach unserem schönen Canada. Die Mehrzahl derselben blieb natürlich in der Provinz British Columbia und zwar ungefähr 1300. Nach Quebec gingen 73, nach Nova Scotia 3, nach Ontario 1, nach Saskatchewan 1 und nach New Brunswick 4. Auch nach Alberta begaben sich ein Dutzend.

Wie bekannt, müssen alle Chinesen nach den neuen Einwanderungs-Bestimmungen \$500 Kapitale besitzen. Diese Zahl brachte dem Lande eine Einnahme von \$690,000. Die Hälfte dieser Summe geht an die Provinz British Columbia, während die andere Hälfte in den Händen der Dominion-Regierung verbleibt.

Canada muß doch eine ganz riesige Anziehungskraft auf die Mongolen ausüben!

Schredliche Tragödie.

In Overland, Ont., hat James A. Creighton, ein bekannter Bürger des Ortes, seine Frau, die er vor einem Jahre in Halifax, Mich., heiratete, und seine beiden Stiefkinder, Katherine und Clare Chapman, 18 und 16 Jahre alt, erschossen. Damit er von seiner aus den Posten zu, er habe seine Familie umgebracht, habe jemand ins Haus kommen konnte, hatte er sich einen Schuß ins Auge verleiht. In einem hinterlassenen Brief erklärte er, er habe vor dem Wahnsinn gestanden.

Richter Macdonald hat am Samstag in Hamilton, Ont., den schuldig befundenen Mörder Giuseppe Greco zum Tode durch den Strang am 21. August verurteilt. Dies war das erste Mal, daß der Richter das Todesurteil aussprach, und er konnte vor Führung der Worte über die Lippen bringen. Er betonte die Notwendigkeit, allen Einwanderern nach Canada, die von jenseits des Ozeans kommen, eine strenge Prüfung zu unterziehen, bevor sie in unser Land einreisen dürfen. Er erklärte, er habe vor dem Wahnsinn gestanden.

Führung der zweijährigen Dienstzeit in der österreichisch-ungarischen Infanterie auf das eifrigste gefördert wurde.

Die österreichische Regierung ist sehr stolz auf die Fortschritte, die die hierher zur Zeit mit den nachgehenden Faktoren Ungarns in Unterhandlung.

St. Petersburg, 1. Juni. — Es ist hier ein Denkmal für die Offiziere und Mannschaften der Marine-Garde-Bataillone enthüllt worden, die in der Schlacht in der japanischen See am 27. und 28. Mai 1905 ihr Leben verloren, als die russische Flotte von der japanischen Flotte vernichtet wurde. Der Enthüllung wohnten bei die Erzherzogin, die Königin von Griechenland, mehrere russische Großfürsorge, der Marineminister Admiral Dikoff, Admiral Welles, Admiral Nakhomoff und andere hervorragende Marine-Offiziere.

Einmal, 2. Juni.

Die britische Expedition hat ihren Feldzug gegen die kriegerischen Mohmand-Stämme beendet. Dieser unergartete große Zusammenbruch des Aufstandes und die Beendigung der Kampagne werden hauptsächlich dem vom politischen Standpunkt aus taktvollen Vorgehen des britischen Vizekönigs Lord Minto zu verdanken, durch welches es möglich war, eine jenseitig noch sehr bedrohlich scheinende Situation, die möglicherweise zu einem offenkundigen Bürgerkrieg führen konnte, zu beenden.

Die britischen Verluste in den letzten Tagen des Feldzuges belaufen sich auf sechs getötete und neun verwundete Offiziere, sowie 72 getötete und 144 verwundete Mannschaften. Fast die Hälfte der Todesfälle ist jedoch auf Rechnung der Cholera zu setzen.

In St. Petersburg ist eine japanische Selbstmord-Epidemie. Die Anzahl der Selbstmorde beträgt im Durchschnitt 85 pro Monat, und an einem Tage nahmen sich nicht weniger als 18 Personen das Leben. In vielen Fällen ist Armut und Elend daran schuld, doch gibt es auch genug Fälle, die auf Verwirrung zurückzuführen sind.

Sozial. Seite 2. Juni.

Laufberichte sind im Monat Mai in der Kampagne der japanischen Truppen gegen die koreanischen Truppen und Aufreißer 53 Zusammenstöße erfolgt. 549 Infanteristen wurden getötet, viele verwundet und gefangen genommen. Die Japaner verloren 30 Tote. In japanischen Hauptquartier ist man der letzten Verfolgung, daß das räuberische Element in Korea innerhalb sechs Tagen unterdrückt sein wird.

Konstantinopel, 1. Juni. — Die Bevölkerung von Samos, einer an der Westküste von Kleinasien gelegenen Insel, hat sich gegen den Gouverneur von Samos sowie gegen den Gouverneur der Insel erhoben. In der Hauptstadt der Insel, Bathy, wird seit drei Tagen gekämpft und bereits ist die Zahl der Opfer beträchtlich. Es scheint, daß der Erhebung ein Konflikt zwischen dem Gouverneur Kossif und dem Senat zugrunde liegt. Die Aufreißer ergreifen den Namen von Samos und mißhandeln ihn, doch gelang es ihm später, zu entkommen. Truppenverpflichtungen, die von Smyrna gegen die Aufständischen gerichtet wurden, konnten nicht landen, da vom Meer aus ein scharfes Feuer auf sie gerichtet wurde. Die Gendarmen der Insel sieht auf Seiten der aufständischen Bevölkerung. Es scheint, daß die Rebellen von dem Telegraphenamt auf der Insel Kenntnis ergriffen haben, doch wurde von Smyrna aus noch berichtet, daß die Angriffe auf den Palast fortgesetzt werden.

Lotio, 1. Juni.

Die Aufmerksamkeiten offiziell und privater Natur, welche Rear-Admiral R. V. Semphill und den anderen Offizieren des gegenwärtig in japanischen Gewässern weilenden amerikanischen Geschwaders zuteil wurden, dauern an. Im Lande fraternisieren die amerikanischen Blaudjungen mit den Japanern, die dem offensichtlich eine gute Kameradschaft zwischen ihnen besteht. Die im Gange befindlichen Vorbereitungen scheinen dafür zu bürgen, daß der Empfang der amerikanischen Schiffsbesatzung internationale Freundschaft sein wird, die jemals von Japan's Wert geleitet wurde.

— Nachrichten aus Tschexan belaufen, daß der russische Finanzagent in Tschexan, Herr Dittrogradi, in seiner Reisedeck überfallen und gefährlich verletzt wurde. Drei unbekanntere Männer drangen in die Wohnung des Rezenten und feuerten mehrere Schüsse auf ihn ab. Diese Affäre hat die politische Situation noch mehr verkompliziert.

— Das russische Schiffschiff „Peter der Große“, das im finnischen Meerbusen auf der Fahrt nach Kowal auf ein Riff aufstieß, wurde ohne Verbleibe wieder flott gemacht. Es setzte seine Kurs fort. Wie groß der Schaden ist, ist nicht bekannt. Der Schiffskapitän gerichtet Schaden ist, ist nicht bekannt. Der Schiffskapitän gerichtet Schaden ist, ist nicht bekannt.

Provincial-Nachrichten.

Verbesserung der Wege in der Provinz.

Der Bericht des Superintendentes des Wegebau in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist soeben erschienen und bietet eine recht interessante Lesart. Aus dem umfangreichen Bericht geht hervor, daß im letzten Jahr großartig viel für Verbesserung der Wege und Brücken in der Provinz geschehen ist.

Die folgende Zusammenstellung der letzten 7 Jahre zeigt vergleichsweise, welche Summen in den letzten Jahren für Wegeverbesserungen ausgegeben worden sind. Dabei darf man nicht vergessen, daß die für die Jahre 1901 bis 1905 angegebenen Beträge für Alberta und Saskatchewan zusammen gelten, während die für 1906 und 1907 angeführten Summen nur für Saskatchewan veranschlagt sind.

Jahr	Betrag
1901	\$35,091
1902	\$32,534
1903	\$45,817
1904	\$95,064
1905	\$53,894
1906	\$90,617
1907	\$401,955

Diese Beträge sind nur für Wege ausgegeben und schließen die für Brücken und Fährden verwendeten Summen nicht mit ein.

Unser Farmer, denen doch in erster Linie die verbesserten Wege zu Gute kommen, dürfen sich also nicht bei unserer Provinzregierung beklagen, daß diese ihre Interessen hintertreibt. Unsere Regierung weiß im Gegenteil, daß die Farmer als Rückgrat unseres Landes der Unterstützung bedürftig und wert sind, und sie handelt demgemäß.

Reben den für Wege ausgegebenen Summen sind auch große Beträge für Brücken und Fährden verwendet worden.

Alle Überführungen unter 10 Fuß Spannweite werden als Culverts, alle solche über 10 Fuß Spannweite als Brücken betrachtet. Die Regierung hat ungefähr 20 Fuß Spannweite in der Provinz konstruiert. Die Arbeiten liegen heute unter einem Verzug, die Arbeit wird durch die Verlangsamung der Arbeiten verzögert. Alle Brücken werden ein einheitliches System gebaut, d.h. alle Brücken von gleicher Spannweite sind in jeder Hinsicht gleich. Alle Brücken bis zu 20 Fuß Spannweite werden aus Holz erbaut, solche, die eine größere Spannweite haben, erhalten einen Oberbau aus Stahl, der auf Holzstützen ruht. Diese Brücken sind natürlich nur mehr temporär und müssen mit der Zeit durch feste und dauerhaftere Konstruktionen ersetzt werden. Aber die Hauptfrage ist zunächst die, daß die Brücken so schnell wie möglich hergestellt werden. So bald wie möglich und nötig, werden die Holzstützen unter Stahlbrücken durch Konkretpfeiler ersetzt werden.

In den letzten Jahren sind auch 6 neue Fährden über die beiden Saskatchewan-Rispe eingerichtet worden. Der Verkehr über einige dieser Fährden ist so groß, daß er die Konstruktion permanenter Brücken rechtfertigt. In Saskatchewan, Prince Albert und Battleford, wo der Verkehr sehr groß war, sind Verlehrs-Brücken unter Konstruktion bereits vollendet.

Für Brücken und Fährden wurden im verflochtenen Jahr \$455,820 verausgabt.

Kategorie	Betrag
Für Wegeverbesserung	401,955
Für Brücken und Fährden	45,865
Gesamtsumme	\$455,820

Provincial-Ausstellung.

Sekretär Andros von der Regina Exhibition Association erhielt dieser Tage die Nachricht von zwei großen provincialen Ausstellungen. Obgleich das eine kommt von der Provinz British Columbia, während das andere von der Experimental-Farm in Indian Head kommt. In dem Briefe von British Columbia heißt es, daß die Provinz nicht nur Früchte ausstellen werde, wie vergangenes Jahr, sondern auch verschiedene Arten von Horn-Produkten, Mineralien, Gegenstände aus Wachsen u. s. w. Dies wird eine der großartigsten Ausstellungen sein, die jemals im Westen gezeigt wurde. Superintendent Mehan von der Indian Head Exhibition teilte seine Absicht mit, sich dies Jahr wieder in großer Majestät an der Provincial-Ausstellung beteiligen zu wollen. Da für eine ganze Anzahl von Jahren die Experimental-Farm an der Ausstellung nicht beteiligt hat, so hofft man, daß dies Jahr die Gegenstände besonders hervorragend sein werden. Ferner ist in Bezug auf die

Ausstellung nach nachzutragen, daß die erste Eintragung für die Getreide-Reinigungs-Kompetition von der Farmer Implement Co. in Winnipeg gemacht worden ist.

Ebenso hören wir, daß aller verfügbarer Raum im Hauptausstellungs-Gebäude bereits vergeben ist. Aus all diesem glauben wir schließen zu können, daß die Ausstellung diesmal ein großer Erfolg sein wird.

In Saskatoon ereigneten sich vorige Woche drei Unfälle, die zum Glück ohne größere Folgen abblieben. Zunächst verurteilte ein kleines Feuer an der dritten Avenue etwas Alarm, da man dachte, das Feuer könne bei den dort befindlichen starken Stinde große Dimensionen annehmen. Durch das prompte Eingreifen der Feuerwehr wurde indessen größerer Schaden verhütet. — Mabel Ostelle, drei Jahre alt, spielte dieser Tage mit ihrem Bruder auf der Straße und wurde dabei von einer Conterwende in die Augen getroffen. Das Kind wird wahrscheinlich das Augenlicht verlieren. — Der dritte Unfallsfall ereignete sich während der Parade der G. S. Squadron. Das Pferd des Leutnants Sumner scheute aus unbekannten Gründen und warf den Reiter ab, wobei er sich seinen Arm brach und außerdem wurde er noch gut durchgeköpelt.

Der dem Polizeirichter Turner in Saskatoon am letzten Sonntagabend der Fall zur Verhandlung, wo J. B. Miller, Warman, und D. F. Jensen aus Dalmeny angeklagt waren, sich 50 Dollars widerrechtlich angeeignet zu haben.

Die Angeklagten wurden von der Anklage der Saskatchewan Trading Co., deren Hauptkassier sie waren, angeklagt. Jensen konnte sich von dem Verdachte freisprechen, während Miller, welcher der Direktor der Gesellschaft in Warman war, nochmals vor einem höheren Gericht erscheinen muß. Man hofft, daß es auch diesen, aus angelegener deutscher Familie stammenden jungen Mann gelingen wird, sich von dem Verdacht vollständig zu reinigen.

Ein Unfall, der leicht erstere Folgen haben konnte, ereignete sich dieser Tage in Saskatoon an der 25. Straße. John Kuan, der Steuermann des Elf Clubs, und Art. Taylor fuhrn spazieren, als sich plötzlich ein Geldkoffer etwas löste und die Teilchen zur Erde fiel. Dies machte die Pferde scheu und sie galoppierten wie tollend davon, bis sie in eine Fenz gerieten, wobei der Wagen umgeworfen und die Anfahren herausgeschleudert wurden. Die beiden Verletzten, welche sich die Schulter verrenkt hatten, befinden sich schon wieder auf dem Wege der Besserung.

In Saskatoon waren die „Hallerapostel“ hart an der Arbeit, um die Erneuerung verfallener Eisenbahnen zu verhindern.

Bei der letzten Sitzung der Commissioners wurden mehrere Petitionen überreicht, hauptsächlich von kirchlichen und wohlthätigen Vereinen, die um Nichterneuerung der Eisenbahnen zweier Hotels hatten. Die Commissioners waren allseitsweise anderer Ansicht und meinten, daß die jetzige Anzahl der Hotels manchmal sogar nicht hinreichend wäre, um allen Leuten Unterkunft zu gewähren. Infolgedessen wurden alle Applikationen bewilligt, nur in zwei oder drei Fällen wurde die Bohnahme gewisser Verbesserungen zur Bedingung gemacht. Aufserhalb Saskatoon wurden die Agenten für die Hotels in Langman, Aberdeen, Northam, Langham, Nokomis, Canlan, Madawaska, Lull Lake und Bischoff wieder ernannt.

Von Saskatoon wird ferner gemeldet, daß dort die Gerichte über einen gemeinlichen Pohnhof der C. R. N. und G. L. F. immer bestimmter auftreten.

Man glaubt, daß die Pläne dieser Woche der Eisenbahnkonvention in Ottawa werden vorgetrag werden. Eine weitere Bestätigung erhält das Gerücht dadurch, daß der Louisa Grund, dessen immer für den Platz gehalten wurde, wo der G. L. F. Pohnhof hinfommen sollte, wieder auf den Markt gebracht worden ist.

Wünsche gehen weit.

Die Christian Endeavor Union hielt ihre jährliche Provincial-Konvention letzte Woche in Weyburn ab. Unter anderem hat es diese religiöse Vereinigung auf Abschaffung des Trunkens etc. abgelehnt und landte sie im Verlauf der Verhandlungen ein Telegramm an den Premierminister Balfour Scott sowie an die Mitglieder der Legislatur, in welchem es heißt:

„In Rücksicht auf die schredlichen Uebel des Getränke-Schadens bitten wir aufrichtig und ernstlich, solche Gesetze zu vollziehen, wodurch die Bar und das Treat-System so bald wie nur möglich ausgerottet werden. Infolgedessen bitten wir, den Municipalitäten Local Option auf einfache Majorität hin zu bewilligen.“

Auch ein billiger, sog. christlicher Citer, den diese Herren entwickeln!

Politische Verammlung in Cereon.

Am Montag Abend gab die Libérale Association von Cereon Herrn Luriff, W. F., ein großartig verlaufenes Bankett. Luriff hielt eine ungefähr einstündige Rede, deren Thema hauptsächlich die Aylesworth-Abholung war. Er wies auch die gegen ihn gerichteten Behauptungen in Verbindung mit der Saskatchewan Rollen Land Co. und den Timber Limits zurück. Des Ferneren sagte er, eine der Hauptplänen Sir W. Lauriers für die nächsten allgemeinen Wahlen sei die sofortige Konstruktions der Audons Van Gienbahn. Auch hätten die Liberalen die letzte Woche die Getreide-Gesetze in fast allen Punkten gemäß den Wünschen der Getreidebauer-Gesellschaften zu verbertern.

Die enthaltlich verlaufene Veranstaltung endete erst nach Mitternacht.

Getreide die Schuldig befanden.

Vor Richter Kammont wurde letzte Woche im Schurmergericht zu Regina 3. Dornen von Profenshell schuldig befunden, 50 Bushel Weizen aus dem Zweicher des John Goodwin gestohlen und verkauft zu haben. Der Getreide die wurde zu 12 Monaten Justidhaus mit harter Arbeit verurteilt. In Verbindung mit diesem Fall möchten wir auf eine in Edmonton, Alta., gegebene Beurteilung hinweisen. Dort wurde H. Garbottle, Bruder des in Toronto wegen Unterdrückungen zu 7 Jahren verurteilten Captains Garbottle, zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt. Garbottle war Jolkollektor und hatte 6,918 Dollars unterschlagen resp. gestohlen. Uns scheint es nun, daß bei Vergleich der beiden Urteile Garbottle viel leichter davongekommen ist, wie der Farmer.

Dieier Tage wurde das neu eingerichtete Feuerbestattungsinstitut in Yorkton einer Probe unterworfen.

Man schraubte einen Schlauch an den Hydranten an und war es möglich, bei dem gewöhnlichen Druck (65 Pfund) eine Höhe von 70 Fuß zu erreichen. Es ist dies so hoch wie kaum das höchste Gebäude in ganz Yorkton ist. Dasselbe Resultat wurde erreicht, wenn man zwei Schläuche an denselben Hydranten angedrückt. Natürlich kann eine noch bedeutend größere Höhe erreicht werden, wenn man den vollen Druck von 200 Pfund anstellt.

Die Feuerwehr in Prince Albert wurde vorige Woche zweimal an einen Lage alarmiert.

Das erste Mal war es eine Schach, nahe der C. N. W. West-Station, das ernsthaft zu werden drohte, aber bald ausgelöscht wurde. Das zweite Mal war es ein Schornsteinbrand im Maple Leaf Restaurant, das aber vor Ausbruch der Feuerwehr schon von den Angestellten gelöscht worden war.

An Battleford verlegte beim Baumfällen George Jung seinen Bruder Douglas durch einen Arthieb in das Schenkelbein.

Der Sieb ging ziemlich tief in den Knochen hinein und mußte ungefähr 20mal genäht werden. Der Patient ist verhältnismäßig wohl, trotzdem es einige Zeit dauern dürfte, bis er wieder gehen kann.

Anlässlich der kirchlichen Anwesenheit des liberalen Kandidaten Herrn Martin in Weyburn wurde nach einer sehr zahlreichen Verammlung ein liberaler Verein gebildet.

Der Verein hat eine große Anzahl angelegener Leute aus Weyburn und Umgegend als Mitglieder beiträgt. Die bei der Verammlung gehaltenen Ansprache des Kandidaten Herrn Martin wurde mit enthusiastischem Beifall aufgenommen und allgemein anerkannt, daß Herr Martin ein Mann sei, auf den die liberale Partei stolz sein könne.

Judson Head hat von Andrew Carnegie ein Angebot von \$10,000 erhalten, als Beihilfe zur Errichtung einer öffentlichen Bibliothek.

Die Angelegenheit kommt in der nächsten Sitzung des Stadtrats zur Verhandlung und ist man sehr gespannt, wie die Entscheidung ausfallen wird.

— Unter reisende Vertreter, Herr H. Abrams, wird an nachstehenden Daten an den angegebenen Orten anwesend sein, um Abkommens-Verhandlungen auf den „Courier“ und andere Anträge für uns entgegenzunehmen.

Wir bitten unsere zahlreichen deutschen Freunde, die Anwesenheit Herrn Abrams beifalls anzunehmen. Dadurch können sie sich die Arbeit des Schreibens und des Postens ersparen und etwaige Beschwerden mündlich machen.

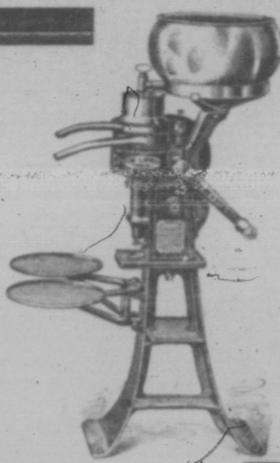
Ort	Datum
Reudorf	Juni 3.—4.
Weyburn	Juni 5.—6.
Weyburn	Juni 7.—8.
Weyburn	Juni 9.
Weyburn	Juni 10.—11.
Weyburn	Juni 12.
Weyburn	Juni 13.
Weyburn	Juni 14.—16.
Weyburn	Juni 17.
Weyburn	Juni 18.—20.

Die Neuen 1908 De Laval Cream Separatoren

Das neue Modell ist ein Fortschritt in der Milchverarbeitung und ist überaus leicht zu bedienen, weicht so weit von den alten Modellen ab, dass es als ein ganz neues zu betrachten ist.

Die neue achsenlose in der Mitte balancierte Schüssel mit den De Laval Co. patentierten Vorzügen hat die Leistungsfähigkeit ungemein erhöht, während sie zugleich weniger Kraftaufwand zum Betrieb nötig macht. Die ganze Maschine ist so gebaut worden, daß sie sein sollte unendlich überlegen selbst in der geringsten Kleinigkeit allem was bisher zur Bereitung von Sahne gemacht worden ist.

Verlangen Sie den neuen 1908-Katalog und den Namen Ihres nächsten De Laval Agenten.



The De Laval Separator Company. Montreal, Winnipeg, Vancouver.

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Ältestes Holzgeschäft im Distrikt.

Establiert 1882 von Chas. Willoughby, später wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der Scarth Straße nach den Parks an der Detoubin Str. gerade östlich der Kraft Station, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundsätzen weitergeführt. Ziel sind:

Vollkommen gerechte Behandlung aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Sägen, Schindeln, Kienholz, Eisenwerkzeugen, Türen, Beschlag, Leisten, Nagel, Nägel, Nägel, Nägel und allgemeines Baumaterial.

Office-Telephon 12. Warenhaus-Telephon 50. C. Willoughby, W. H. Duncan, Präsident. T. K. Patton, Sekretär-Schlagmeister.

Farm und Haus.

Einfachheit.

Wenn ich nicht schon das Bestreben der heutigen Welt hätte aufgegeben, möchte ich viel in den Augen Anderer zu sein. Es ist, als ob man sich schämt, sich als das zu geben, was man ist in Leben. Jeder will möglichst viel vorstellen. Man halbiert die Popularität, Ansehen und Ehre. Solche Ueberwertung des Ansehens löst innere Murren, Unzufriedenheit und einen Mangel an Selbstgefühl herauf.

Es ist gewiß richtig, wenn der Mensch streben will und es gut zu kommen trachtet, aber jeder Lebenslage soll er sich nach verhalten, wie es seinen Verhältnissen entspricht. Nicht durch Schein und großen Aufwand soll er über seine wirkliche Lage Andere zu täuschen suchen. Aber keine manen Ziele, im äußerlichen Glanz nicht zurückbleiben zu dürfen, weil's ihnen Ansehen schaden könnte. Und da stürzt sich dann gar Mancher in Unkosten, die er nicht tragen kann. Mancher drängt sich in eine Gesellschaft, in der er sich nicht einmal wohl fühlt und von der er doch nicht als vollwertig anerkannt wird. Jeder haben wir noch ausgeprägte Charaktereigenschaften; aber dadurch, daß viele sich scheuen, offen und frei in Einfachheit zu leben, als ihre Stellung es rechtfertigen würde, dadurch, daß viele immer mehr glanzreich werden, als sie sind, und daß sie verständig nach dem äußeren Glanz des Lebens streben, werden diese nicht gerechtfertigt.

Der wirklich gebildete, innerlich gereifte Mensch wird immer die Einfachheit und Natürlichkeit in Lebensweise und Verhalten als Bedürfnis empfinden. Er kennt sich und seinen Wert und legt den Wert der Dinge sein großes Gewicht bei. Anzeigen für die wirtschaftlichen Verhältnisse in verschiedenen Lebensführungen, so wird er nicht durch blendendes Wohlsein das zu verschleiern suchen. Solches Gebahren muß dem ehrlichen, selbstbewußten Menschen zuwider sein. Man kann erdrehen; täuschen, liegen soll man nicht können.

Eine Gesellschaft, die Menschen von geistiger Bildung und ehrenhaften, festen Charakter für des halb nicht anerkennt, weil ihr materieller Wert kein großer ist, ist dieser Menschen nicht gut. Aber es wird doch noch immer Einfachheit genug geben. Die auch den inneren Wert eines Menschen zu schätzen wissen werden die die Einfachheit als eine Wohltat empfinden in unserer Zeit des Luxus und der Oberflächlichkeit. Auch glaube ich, wenn er vorwärts, er werde nicht bald durchschauen. Den Erdringling aber verachtet und verachtet man oben wie unten mit Recht.

Mein Selbstbewußtsein mehr Selbstverleugung und mehr Selbstständigkeit wird wieder mehr Einfachheit bringen. Innerlich reifer und wahrer werde der Mensch!

Die Weisheit des Ochsen.

Entgegen einer weitverbreiteten Annahme, daß Ochse als Rudelvieh gewonnen leicht Vermittlungsergebnisse erzielt, kann man mit Sicherheit behaupten, daß es vielmehr als Heilmittel bei vielen chronischen Erkrankungen der Eingeweide, vor allem bei langanhaltender Ruhr wirkt. Die Krankheit kann bei chronischen und akuten Erkrankungen immer mit Vorteil gegeben werden, nur bitte man sich vor solchen, der zu reich an Zucker ist, Weinbeeren, Feigen, Pfirsiche, süße Äpfel und Äpfel sollten mit lauren Früchten gemischt gegeben werden. Ist man gleichzeitig Obst, Zucker, Butter und Milch, so kann man davon wohl schlechte Träume und am nächsten Morgen einen unangenehmen Geschmack im Munde davontragen; frisches oder gekochtes Obst ohne jede weitere Zugabe höchstens stets ohne alle Folgen; höchstens haben Personen mit lauerer Blute (Hochdruck u. dergl.) wirklich lauer Früchte zu meiden.

Ochse liefert dem Körper in leichtest aufnehmbare Form vorzüglich geeignetes Material zum Ersatz verbrauchter Muskel-Energie. Niemand kann es entgehen, daß solche Früchte bei Ermüdung des Körpers neben der Erzeugung einer überaus schnell wirkenden Kräftigung der ganzen Muskulatur erzeugen; außerdem fördern sie auch die Bildung des normalen Hämoglobins und begünstigen damit die Verdauung aller anderen Nahrungsmittel. Es leuchtet, daß Fruchtsäuren fast alle

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist fränkisch-säure (Vaterien) lösen, so werden die Steine des Nephros mit verdünnter Zitronen- oder mit Apfelsäure fast augenblicklich vernichtet. Ingelehrter Zitronensaft macht jedes verunreinigte oder strahlungsarme enthaltende Wasser zu einem bestimmt unschädlichen Getränk. Aus Verzicht sollte man eine solche Mischung erst nach halbstündiger Einwirkung der Säure genießen oder das Wasser vorher möglichst aufkochen.

Die antiseptische Wirkung des Ochsen trägt gleichzeitig viel zur Reinigung des Hagens und des Darmtraktors bei und zwar in der Hauptsache durch die Lösung darin vorhandener Steine. Das erklärt ungenügend die Wirkung der Tränkeur und anderer Obsturen, die schon jahrelang vorzüglich in der Rheingegend und der Schweiz ausgeführt werden.

Nach der Beobachtung eines erfahrenen Arztes wirkt eine strenge Obdiät auch höchst heilsam bei Verleiden und bei Schwäche der Verdauung. Der ausschließliche Genuss ist auch höchst heilsam bei Fettucht und wird schon nach drei bis vier Tagen ohne jegliche Beschwerden eine namhafte Gewichtsabnahme zur Folge haben. In diesem Falle empfiehlt sich vor allem lauer Früchte, die auch Verleiden reichlich verzehren sollten. Bei Nieren, vorzüglich beim Nephros, führt die in der Form von ausgereinigtem Saft oder von Säuren überaus günstig, wenn Fleisch und alle Fleischpräparate möglichst ausgeschlossen bleiben.

Personen, die infolge übermäßiger Magenfülle an schlechter Verdauung leiden, haben lauer Früchte zu meiden, da ihr Magen gegen solche besonders empfindlich ist. Solche Früchte fröhlich an süße Pfirsiche, Äpfel, Weinbeeren, Bananen und an an ausgeprägte Früchte zu halten, sie dürfen aber auch diese nicht in zu großer Menge genießen.

Leber die Größe und den Geschmack der Eier.

Nährereier im Gewicht von 2 bis 2 ein Drittel Unzen, Enteneier von 2 ein Drittel bis 2 zwei Drittel Unzen und Gänseier von 5 bis 7 Unzen sind genügend groß. Größere Eier sind Ausnahmen und meistens krankhafte, unnatürliche Gebilde. Solche Eier enthalten in der Regel zwei Eidotter und können nicht als Bruterei verwendet werden. In große Eier persönlich Venen, Eileiter- und Nierenverfall. Geflügel, welches wiederholt über große Eier legt, soll nicht für Bruterei verwendet werden, weil sich diese Eigenschaft leicht auf die Nachkommen vererbt und vielfach schädlich auf die Tiere einwirkt. Die Legertiere doppeltotter Eier legen unregelmäßig und weniger oft, als die regelmäßig legenden Hühner.

Wo die Eier klein sind, ohne Rücksicht auf Größe und Gewicht verkauft und bezahlt werden, wird sich die Erzeugung großer Eier wenig lohnen, was im Interesse unserer Geflügelzucht nur zu bedauern ist. Während das Ei des gewöhnlichen Landhuhns nur 1 ein Drittel bis 1 zwei Drittel Unzen wiegt, sind die Eier besserer Vogelrassen 2 bis 2 ein Drittel Unzen schwer. Es wiegen also 2 Eier besserer Vogelrassen soviel als 3 Landhühner, was unter Umständen besonders bei sehr weichen Eiern zutrifft. Auch gehen die kleineren sogenannten Landhühner für wirtschaftlicher und nahrhafter, als die großen Eier oder Hähne, das ist es Sache der Fütterungsweise, auf die Schmalheit, das Aroma und die Bekömmlichkeit des Ei-Inhaltes einzuwirken. Eigentlich sollte der Verkauf lauerer, je größer, schöner, gelber und schmackhafter das Eidotter, desto besser das Ei. Die quantitative Größe des Eies spielt dann weniger eine Rolle.

Das weniger schmackhafte Eiweiß zeigt hinsichtlich des Geschmacks bei allen Hühnerarten gewisse Unterschiede. Dagegen sind Geruch und Geschmack des Eidotters je nach Alter und Fütterung des Vogelweibes wesentlich verschieden. Das bei den neugeborenen Eiern der Gattung kommt, als beim rohen, Erzeugung schmackhafter Eier löst immer ein Kraft, Gesundheit und angemessenen Nährzustand des Hühners schließlichen. Ganz besonders muß die Art des Futters auf die Bekömmlichkeit und das Aroma des Dotters einzuwirken und zwar gelten schaltliche Futterstoffe, wie gute Oelfrüchte oder gute, nicht ranzige Preßrückstände als beste Geschmacksförderer.

Auch das Verfüttern von geeigneten aromatischen Samen und Kräutern, wie Dill, Petersilie, Fenchel,

Antisepsis, um die erlegenden Nährstoffe zu diesem Zwecke angewandt, indem man diese Gewürze in gepulverter Form unter das Beschütterer mischt, oder Abkochungen derselben zum Einweichen der Körner verwendet. Da diese Stoffe immerhin reizend sind, so hat man sich bei der Verwendung zu fassen. Die Hühner gern freies Wasser und welche auf den Wohlgeschmack der Eier von günstigem Einfluß sind. Geflügelweiser ist die ganz bestimmte Beziehung zwischen Farbe und Geschmack des Eidotters. Bekanntlich weichen die Dotter der Hühnerereier aller erdenklichen Farbenabstufungen auf vom matten Mahagelb bis zum fetten Orange, und weiterhin weiß, man, daß der Eier mit hochgelbem oder orangefarbenem Dotter einen weit besseren Wohlgeschmack haben, als Eier mit matten, blassen Dotter. Diese Tatsache ist einzig und allein der Bekömmlichkeit des Futters zuzuschreiben.

Die Hühner mit freiem unbeschränktem Auslaufe werden stets Eier legen, deren Dotter die beliebige färbung oder gelbröte Farbe haben, ebenso wie der Dotter aller wild- oder freilebenden Vögel. Den frei laufenden Hühnern steht die Aussaat unter den besten Umständen frei, sie nehmen in Gestalt von Würmern, Insekten oder sonstigen Getier geeignete Mengen tierischer Nahrung auf und können auch unter den Pflanzenarten eine Auswahl treffen, die ihrem Wohlstand, ihren Bedürfnissen entspricht und ihrem Gedeihen förderlich ist. Je mehr den Hühnern aber der freie Auslauf und damit die Lebensfreiheit beschränkt wird, desto blässer und farblos wird der Dotter ihrer Eier.

Wie werden Hühner am besten angeleitet?

Das Jagdabwischen hat nicht erst mit dem Hühnerfressen von Geheiß und Jauchzen zu beginnen, sondern schon früher durch Behandlung und richtige Fütterung. Der Hühner muß es verstanden, die Tiere durch richtige Behandlung untrüchlich zu machen. Es darf keine Stelle am Pferdehals geben, welche der Hühner nicht ungeschont berühren darf. Nase, Augen, Ohren, Röhren, Maul, alles muß sich anfühlen und ohne Mühe unterliegen lassen. Das Tier, welches solche Berührung duldet, wird sich ruhig dem Jäger anlassen und dem leichten Hühler folgen. Dann ist es nur ein kleiner Schritt bis zum Auflegen der Felle und dem Ausspannen neben einem älteren, willigen Pferd. Die Streulinge sind zwar einnehmlich, aber das Füllen wird zu leicht einige Tage lang, von einem daneben gehenden Mann am Halfter geführt. Die beiden lang zu haltenden Stränge werden von einem dahinter gehenden Mann angefaßt und so zurückgehalten, daß das Vieh nicht zu weit abläuft. Hierbei wird es zu gleicher Zeit vorzüglich an den schweren Strang gepöndelt, indem jeweils der rechte Strang nach links oder der linke nach rechts gezogen oder beide getrennt werden. In dies gezogen, so kommt die leichte Zugschleife an die Nase, die je nach den Fortschritten leer oder beschwert gemittelt wird. Nach 8 bis 14 Tagen kann man einen Hühner oder ein leichtes Ackerpferd für den Jäger benutzen. Immer aber ist zu beachten, daß stets nur ein und derselbe Mann mit dem Pferde umgeht, der sich durch behutsame Hand auszeichnet und dessen Wort und Wesen dem Tiere vertraut ist. Je mehr Mann beibringt, zu unterbreche man lieber den Lehrgang einige Tage, als daß man jemand dabei anstellt, dessen Hand nicht sicher, dessen Wesen nicht ruhig ist. Die Arbeit von Wochen ist oft in einer einzigen Stunde verloren. Zerstreute Ziele, zerstückte Stränge, zerbrochenes Ackerpferd und vor allen Dingen ein verdorbenes Pferd, das sind die Folgen von Ueberbotung und Unwissenheit. Es ist vielmehr schwer, das erregte Tier wieder zu beruhigen und zur Arbeit tauglich zu machen. Oft bleibt nichts anderes übrig, als es in den Stall zu rücheln und nach monatelanger Ruhe wieder von neuem zu beginnen.

Verkaufte Angebote.

Verkaufte Angebote, abzugeben an den Deputy Commissioner of Public Works, Regina, Saskatchewan, Kanada. Das Angebot wird im öffentlichen Verkauf am 22. Juni 1908, nachmittags 4.30, für den Bau der genannten Gebäude an der Südseite des Saskatoon-Les in Regina. Jedes Angebot muß ein Guthaben betragen, welches im Falle der Annahme des Angebots im Voraus zu zahlen ist. Das Recht, einen oder alle Angebote zurückzunehmen oder irgend welche Teile der Bedingungen zu verändern, bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Alle Angebote und Formulare für die Angebote sowie alle andere Bedingungen erhalten werden in der Office des Unterzeichneten oder in der Office des Deputy Commissioner of Public Works, Regina, Saskatchewan, Kanada, nach dem Einlegen von 100 Dollars zum Zweck der Kaution, den von den Ausschreibern nach der Office zu erhalten, besetzen und mit dieser Kaution vor dem Einlegen der Angebote für die ganze Arbeit gewahrt werden. Für unautorisierte Veröffentlichung dieser Angebote wird nicht bezahlt.

F. J. Robinson, Deputy Commissioner of Public Works, Regina, Saskatchewan, Kanada, 22. Mai 1908.

Angebote.

Brüder für Wagenverleiher jüdisch von Moose Jaw. Verkaufte Angebote werden entgegenkommen bis Montag, den 8. Juni, nachmittags 4.30 Uhr, für den Bau der Eisenstraße eines Wagenverleiheres in der Nähe von Moose Jaw, Saskatchewan, Kanada, nach dem Einlegen von 200 Dollars zum Zweck der Kaution, den von den Ausschreibern nach der Office zu erhalten, besetzen und mit dieser Kaution vor dem Einlegen der Angebote für die ganze Arbeit gewahrt werden. Für unautorisierte Veröffentlichung dieser Angebote wird nicht bezahlt.

F. J. Robinson, Deputy Commissioner of Public Works, Regina, Saskatchewan, Kanada, 22. Mai 1908.

Der billigste Weg

Ihre Familie oder Freunde aus dem alten Lande hier zu bringen, ist die Billigste in Kanada zu kaufen. Die Canadian Northern Eisenbahn wird Ihnen solche Billigste verkaufen, die selben der Industrie oder den Freunden zu verkaufen; außerdem wird ein Vertreter der Gesellschaft alle erwünschte Auskunft geben und Ihnen darüber eine Menge Sorgen und Mühen, die mit dem Senden von Geld durch die Post verbunden sind, ersparen.

Schreiben Sie an uns um Auskunft über diesen Plan und erhalten Sie, ohne welchen Pfand aus die Liste gewünscht werden.



C. W. Cooper, Agent General für Kanada, Winnipeg, Saskatchewan, Kanada.

Angebote.

Verkaufte Angebote, abzugeben an den Deputy Commissioner of Public Works, Regina, Saskatchewan, Kanada. Das Angebot wird im öffentlichen Verkauf am 22. Juni 1908, nachmittags 4.30, für den Bau der genannten Gebäude an der Südseite des Saskatoon-Les in Regina. Jedes Angebot muß ein Guthaben betragen, welches im Falle der Annahme des Angebots im Voraus zu zahlen ist. Das Recht, einen oder alle Angebote zurückzunehmen oder irgend welche Teile der Bedingungen zu verändern, bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

F. J. Robinson, Deputy Commissioner of Public Works, Regina, Saskatchewan, Kanada, 22. Mai 1908.

Angebote.

Brüder für Wagenverleiher jüdisch von Moose Jaw. Verkaufte Angebote werden entgegenkommen bis Montag, den 8. Juni, nachmittags 4.30 Uhr, für den Bau der Eisenstraße eines Wagenverleiheres in der Nähe von Moose Jaw, Saskatchewan, Kanada, nach dem Einlegen von 200 Dollars zum Zweck der Kaution, den von den Ausschreibern nach der Office zu erhalten, besetzen und mit dieser Kaution vor dem Einlegen der Angebote für die ganze Arbeit gewahrt werden. Für unautorisierte Veröffentlichung dieser Angebote wird nicht bezahlt.

F. J. Robinson, Deputy Commissioner of Public Works, Regina, Saskatchewan, Kanada, 22. Mai 1908.

Golden West Viehzüchtereien.

Edenwald, via Balgonie.

Wir haben erstklassige Vollblut Clydesdale Stuten und Stuten in allen Altersklassen zu verkaufen. Ebenso allerbestes Vollblut Shorthorn Vieh, Bullen sowohl als weibliche Tiere. Unsere Züchtereien sind auf allen besichtigten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet worden.

Ebenso haben wir eine große Auswahl von besten schweren Arbeitspferden. Als besonders günstig offerieren wir einen 4-jährigen Vollblut Clydesdale Stute zu nur \$600.

Preise und Zahlungsbedingungen zeitgemäß.

Anfragen zu richten an

P. M. Bredt & Sohn,

Vor 452, Regina.

Binder, Zwirn u. Maschinen-Oel

In beiden von diesen Artikeln offerieren wir ganz außergewöhnliche Vorteile in dieser Saison.

Binder, Zwirn giebt es in zwei Sorten, nämlich den Diamond E Golden Manilla, der circa 550 Fuß giebt per Pfund und den Eaton Standard von 500 Fuß. Preise sind wie folgt:

Diamond E Golden Manilla, in Winnipeg	Brandon	Regina	Calgary
10 3-4c	10 7-8c	11 1-12c	11 2-3c
Eaton Standard	9c	9 1-8c	9 1-5c 9 2-3c

Wir werden ganz spezielle Preise quotieren für Carladungen, bestellt von Personen oder von verschiedenen Kaufmann, die sich zusammengekommen haben und ihre Bestellungen unter einem Namen einreichen. Zahlung kann bei Ablieferung gemacht werden entweder auf der Station oder durch eine Bank, unter Vorbehalt, daß ein Agent an Ihrem Platz ist. Wenn kein Agent dort ist, so sind wir gezwungen, Ihren Zwirn zur nächsten Station zu senden, wo ein Agent ist, im Falle Sie nicht das Geld mit der Bestellung schicken. Es ist sehr einfach, Bestellungen frühzeitig zu erhalten, da wir möglicherweise eine Carladung für Ihre Station zusammen bringen können. Sollten wir in der glücklichen Lage sein, dann bekommen Sie auch den Vorteil von Carladung-Preisen. Regen Sie keine Bedenken, Ihren Auftrag frühzeitig zu platzieren. Wenn Sie über unsere Garantie:

„Sollte der Zwirn unbefriedigend sein aus einer oder der andern Ursache, oder sollte Ihre Ernte zerstört werden sein durch Frost, Hagel oder aus irgendwelchen anderen Ursachen, dann schicken Sie uns auf unsere Kosten den Zwirn zurück und wir werden nicht nur allen Ihr Geld zurückgeben, sondern irgend welche sonstige Berechnungen veranlassen, die Sie möglicherweise darauf hatten.“

Maschinen-Oel ist niedriger im Preis, als im Katalog steht.

Durch Platzierung von größeren Aufträgen auf Rego Color Maschinen- und Paraffin Oel haben wir solche Preis-Ermäßigungen bekommen, daß wir unfaul sind, niedrige Preise zu quotieren als in unserem Frühjahrs-Katalog stehen. Alle Kunden werden den Vorteil folgender reduzierter Preis-Scala genießen: Bessere Oele als diese kann man gar nicht wünschen, sie wurden durch und durch erprobt und befriedigten in der vergangenen Saison.

1 Gall. Maschinen-Oel	50c	50c	50c	50c
1 Gall. Paraffin Oel	50c	50c	50c	50c
1 Gall. Dominion Cylinder Oel	50c	50c	50c	50c
1 Gall. Amber Cylinder Oel	50c	50c	50c	50c
1 Gall. Cream Separator Oel	50c	50c	50c	50c
1 Gall. Kerosin Oel	50c	50c	50c	50c
1 Gall. Rego Farb Oel	50c	50c	50c	50c

THE T. EATON CO. LIMITED Winnipeg, Canada.

An die Farmer!

Jeder der registrierte Clydesdale, Senalle, Vollblutweine, registrierte Norfolk oder Berkshire oder Landwirth oder Saunen, oder Saunen, die bis zum Frühjahr gefahren werden, müßte, schreiben an den Unterzeichneten.

Zaarfartoffeln zum Verkauf. Extra gute Qualität \$3.00 per Bushel. Reingehalt geliefert, wenn gewünscht.

J. M. Killeghen, Regina.

Obstbäume und Sträucher

Russische Pappel, Carolina Pappel, Cottonwood, Ahorn, Esche, Blühende Sträucher, Nussbaum, Apfelbaum, Himbeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren.

Alle abgehärtet in unserem weichen Klima, keine östlichen Bäume und Pflanzen, werden verkauft von der Baumschule in Moose Jaw.

Deutsche Agenten: P. M. Bredt & Sons, Regina.

Getreidenüberfendungen

Farmer! Es zahlt sich stets, Ihr Getreide zu versenden.

Werkieren Sie den Verlobteisen und benachrichtigen Sie.

Simsion & Hepworth Co., Ltd. 520 Ashdown Blvd. Winnipeg.

Liberaler Vorkauf. Höchste Preise.

Weizen, Hafer, Gerste. Wir sind die einzige Kommissions-Firma in Regina. Wir zahlen die höchsten Preise. Kohlen und Holz zum Verkauf.

The Standard Trusts Comp., 640 Portage Ave. and Fort St., Winnipeg.

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Verlegt von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition: Hamilton St., Regina, Sask. Telefon 657. P. O. Box 452.

Abonnementpreise: In Kanada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00.

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Anzeigen werden entgegen genommen...

Abwesenheiten von Lesern sollten sofort mitgeteilt werden...

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen...

Editorielles.

Es ergreift sich wieder ein ziemlich breiter Strom von Einwanderern in unser Land...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Trotz aller Bündnisse gegen Deutschland...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Alle wirksamen Mittel nun, die die Regierung anwendet...

Die allen verfügbaren Kräfte Arbeit nicht, das Bestreben der deutschen Regierung...

Ausland.

Deutschland.

Die für den 9. Juni angeordnete Begegnung Königs Edwards von England mit dem Kaiser...

Die „Tagl. Rundschau“ schreibt: Die Zusammenkunft vor Rom...

Die „Kam. Nachrichten“ berichten, daß die wachsende Freundschaft...

Die „Kam. Nachrichten“ berichten, daß die wachsende Freundschaft...

Die „Kam. Nachrichten“ berichten, daß die wachsende Freundschaft...

Die „Kam. Nachrichten“ berichten, daß die wachsende Freundschaft...

Die „Kam. Nachrichten“ berichten, daß die wachsende Freundschaft...

Die „Kam. Nachrichten“ berichten, daß die wachsende Freundschaft...

Der Gesundheitszustand des Fürsten Philipp zu Sleswig...

Die Erhöhung der Zivilliste soll erst erfolgen...

Die Erhöhung der Zivilliste soll erst erfolgen...

Die Erhöhung der Zivilliste soll erst erfolgen...

Die Erhöhung der Zivilliste soll erst erfolgen...

Die Erhöhung der Zivilliste soll erst erfolgen...

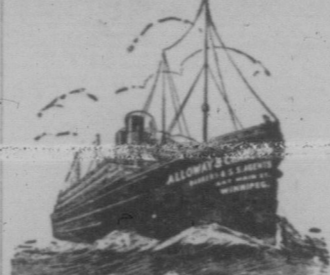
Die Erhöhung der Zivilliste soll erst erfolgen...

Die Erhöhung der Zivilliste soll erst erfolgen...

Die Erhöhung der Zivilliste soll erst erfolgen...

Die Erhöhung der Zivilliste soll erst erfolgen...

Alloway & Champion.



Bankiers, Geldwechsl., Dampfschiffs-Agenten.

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. M. Co. Ltd. der Dominion Line...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. M. Co. Ltd. der Dominion Line...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. M. Co. Ltd. der Dominion Line...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. M. Co. Ltd. der Dominion Line...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. M. Co. Ltd. der Dominion Line...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. M. Co. Ltd. der Dominion Line...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. M. Co. Ltd. der Dominion Line...

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. M. Co. Ltd. der Dominion Line...

Warum gebrauchen Sie Waschbrett und Waschseife?

Wollen Sie die Wasch- und Scheuerarbeiten sich erleichtern...

„Young Tom“ Waschpulver.

Wenn man eine „Young Tom“-Lösung in einen Kübel Wasser tut...

Bei allen Händlern erhältlich.

The Young-Thomas Soap Company, Ltd. Regina, Canada.

Royal Coal, Beste einheimische Kohle.

Regina Flour Mill Comp. Phone 74 Office: 1720 Scarth Str.

Formalin gegen Rost

Brauchen Sie kein billiges Formalin. Wenn Sie das tun, machen Sie sich ganz unwohl.

Wir verkaufen das beste Strechnin gegen Gopher.

Wir haben ein großes neues Lager Garten-Sämereien.

Canada Drug & Book Co. Regina.

Die Regina Brauerei

braut das reinste und gesundeste Bier in Saskatchewan.

Regina Brewing Company, Regina, Sask. P. O. Box 55 Telephone 541

Die Drill-Saison kommt jetzt wieder.

Sylvester Double Discs und McCormid Single Discs.

R. E. Mickleborough, Regina

Wir verkaufen die Perfection Panning Mill und Weismaschine.

Australien.

Anlässlich des bevorstehenden Besuchs der amerikanischen Schlachtschiff-Flotte...

Die von Frau Evelyn Resbit Thaw gegen ihren Gatten Harry S. Thaw eingeleitete Scheidungsklage...

Man schätzt, daß die atlantische Schlachtschiff-Flotte bis zur Beendigung der Reise um die Welt...

Die in Bergen wohnenden Mohmands sehen der britischen Strafexpedition...

Die in Bergen wohnenden Mohmands sehen der britischen Strafexpedition...

Die in Bergen wohnenden Mohmands sehen der britischen Strafexpedition...

Die in Bergen wohnenden Mohmands sehen der britischen Strafexpedition...

Wir haben eine Anzahl Lots an Quebec-Straße zum Verkauf für 425 Dollars pro Stück. 75 Dollars bar, Rest in zwei Jahren. Haus und Hof an Quebec-Str., 650 Dollars. Wir haben auch eine Anzahl Häuser an St. John-Straße zum Verkauf. Feuer-Versicherung. Wir haben die größte Feuer-Versicherungs-Casse in der Provinz...

Siehe, wie sie alle kommen.

Gelegenheits-Kauf!

\$1000 wert

Reise-Muster. Ganz neu und modern, wurden von G. H. McColl & Co. zu halben Engros-Preisen gekauft. Der Profit davon ist Gner.

Preise sind spottbillig.

Jeder Dollar wert Ware muß diese Woche in Geld verwandelt werden.

Nachstehend ein Teil der Muster-Einfäufe:

- 15 Duzend Damen-Blusen, weiß und farbig.
- 50 " " " Untertaillen.
- 20 " " " Herren-Sommer-Filzhüte.
- 15 " " " Strohhüte.
- 20 " " " Männer-Arbeits-Straßentiefel.
- 14 " " " Knaben-Schul-Oberhemden.

Ebenso alle Sorten neuer Sommer-Waren.

Irren Sie sich nicht!

Diese Woche wird den Rekord brechen in unserem Bar-Ausverkauf. Es muß noch mehr werden. Unsere außergewöhnlichen Herabsetzungen werden die Menge heranbringen und Sie werden etwas veräunnen, wenn Sie diesen Geldersparnis-Verkauf nicht besuchen.

G. H. McColl & Co.

Der besuchte Laden.

Karl Vogt's alter Laden.

Broad-Str.

Phone 246.

und noch \$60,000,000 obendrein in bar, worin das Volk in Canada die Jinsen für immer und ewige Zeiten zu zahlen hat. In dieselbe konterbative Regierung, die der Regina und Prince Albert-Verein-Gesellschaft 2 1/2 Mill. Dollars mehr gegeben hat als die Bahn zu bauen gelöst hat, wie auch das Elevator-Monopol eingeführt und aufrecht erhalten hat, zugunsten einer Seite, um die Farmer auszuwählen, die Farmer dürfen keinen Beizen verkaufen, sondern müssen in die Elevator-Gesellschaft verkaufen, wenn sie gleich um zehn Buschel per Fuder und noch obendrein um 10 Cents am Buschel getragen werden. Der die traurigen Zustände wieder zurückzuführen, muß natürlich konterbative tun. Dem Korrespondenten ist es gleich, wer gewählt wird, in lange ihm die Deutschen sein Schicksal schon helfen, denn der Hunger hat noch und das Arbeits fällt ihm leider zu schwer, deshalb heißt es Politik treiben. Was die Korrespondens von dem bescheiden Schönleber des konterbativen Vereins anbelangt, kann der Korrespondent leider nicht mehr beistimmen, denn die Angaben sind es schon auf den Dächern, daß einer der Herren von der Spitze des konterbativen Vereins, welche der Korrespondent erwähnt hat, das Geld, nämlich 100 Doll., an den Schönleber des konterbativen Vereins ausbezahlt hat.

Die Universität Berlin.

Ein deutscher Schriftsteller

schreibt in seiner Weise in einem Buche „Spre - Wien“ die Einbrüche, welche er in Berlin von der dortigen Universität empfangen hat: „Die Universität Berlin ist einer der seltenen Orte, wo eine vollkommene Wort- und Gedankenfreiheit herrscht. Was bei uns nur den ersten Professoren zu sagen erlaubt ist, das sagt dort selbst der obstarke Privatdozent, vorausgesetzt, daß er weder ein Pedant noch ein Schmeichler ist. ... Das Innere der Universität erhält sein eigenartiges Gepräge durch das Bestehen, daß es in sich selbst während der vierstündigen zwischen zwei Vorlesungen, um sein Butterbrot zu verdienen, vor allen Dingen aber, um am schwarzen Brett die Ankündigungen zu rubricieren. Man könnte diese Ankündigungen in drei Kategorien teilen: Privatstunden, bürgerlicher Mittagstisch und Bücherverkäufe. Die Studenten sind im allgemeinen nicht reich, und da es ihnen oft schwer wäre, ihre Privatstunden zu bezahlen, so tauschen sie dieselben gegenseitig ein. Eine ganze Tafel ist bedeckt mit solchen Wechselangeboten in englischer, spanischer, italienischer, französischer, holländischer, polnischer, russischer Sprache, und manche von ihnen sind oft sehr drollig. So z. B. eine, die im vergangenen Winter ganze vier Wochen lang angeschlagen war. Sie lautet: „aus dem Französischen in's Deutsche übersetzt: Ein junges, deutsches Fräulein wünscht die Bekanntschaft eines Knaben zu machen, behufs

„Sprechenausstausch.“ Die Angebote von bürgerlichen Mittagstischen sind ebenfalls sehr zahlreich. Neben den Volksküchen, wo man Suppen und einen Teller Gemüse mit Fleisch für 30 Pfennig die große und 20 Pfennig die kleine Portion erhält, gibt es verlockende Anerbieten von Kewerts zu 55, 65 und 75 Pfennig, wobei das Menü zur Befriedigung gleich beigefügt ist, daneben Anzeigen von vegetarischen Restaurants und Berliner Wittiven, welche einen billigen Privatmittagstisch halten.“

Wie wenig, bei aller scheinbaren Gründlichkeit in der Beobachtung, der französische Schriftsteller in den Eindrücken von einzelnen Ausnahmen geblieben ist, zeigt folgende Zeichnung: „Man suche in diesen schlüchtern, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, die Originalität des Denkens aus, aber sie wissen so ziemlich das, was berühmte Professoren und andere ihnen in ihren Vorlesungen vorgebetet haben, sie sind auch viel in's Theater gegangen und in ihrer so bequemen Weise haben sie eine Menge von Zeitungen und Journals durchblättert. Der Subjekt hat in der That viele Dinge, auf die er sehr stolz ist, seine Karten und seine främme Figur. Zudem macht das Bier den Geist ausserordentlich. Die Conversation ist für den Reinen verbannt. Man singt! Das Kommerzbuch, ein mit tausendfältigen Regeln besetzener, schmuckreicher Schmöder, treibt sich auf dem Tisch umher. Dasselbe enthält eine Sammlung von 700 patriotischen, Studenten-, Volks- und humoristischen Liedern. Es ist ein seltsames Buch, in dem man neben den schönsten Gedichten Goethe, Heine und Uhland gebildeten Werken der deutschen Lyrik ganz rohe und dumme Gesänge findet. ... Abgesehen von einigen jenen Anspielungen nehmen die schlüchtern angelegten Lieber in dem Kommerzbuch eine immerhin untergeordnete Stellung ein. Nebenfalls haben die Studenten in diesem Genre nichts, was sie den berühmten Gesängen haben in unseren Lygen und Schulen im Schwange sind, an die Seite stellen könnten.“ Zu Obigem bemerkt ein „französischer“ Schriftsteller: „Wir sind hierzulande ganz zufrieden mit diesem Manne, das der Verfasser an den deutschen Studenten entdeckt hat und auch im allgemeinen mit dem Prognostikon, das er ihnen für die Zukunft stellt: „Sie werden gute Lehrer, gute Vorkoren, Advokaten sein, mittelmäßige Naturen, ohne besondere Vorzüge oder Fehler; sie werden glauben, was ihr Probierblatt druckt, glücklich leben und — viele, viele Kinder haben.“

Fairs in Saskatchewan.

Wir geben hiermit eine Liste der Sommer- und Herbst-Ausstellungen, welche den resp. Daten derselben in unserer Provinz:

Regina	Juli 21-24
North Star	Juli 28-29
South Star	Juli 30-31
Sudbury	Juli 31
Woodmont	August 1-5
Wolfeville	August 6
Wapella	August 7
Greenfield	August 11
Grainville	August 12
Indian Head	August 13-14
Broadview	August 14
Orbow	August 4-5
Gainsboro	August 6
Cornwall	August 7
Alameda	August 10
Corbyville	August 11
Stoughton	August 12
Arco	August 13
Creelman	August 14
Francis	August 18
Milestone	August 20
Arcton	Juli 6-8
Churchbridge	Juli 23
Saltcoats	Juli 24
Stanhurst	Juli 30-31

Vorschuß auf Verladeschein.

Höchste Preise. Schnellste Erledigung.

Dies sind einige der Dinge, welche dazu beigetragen haben, unsere Firma zu einer der bedeutendsten im Commissions-Geschäft zu machen. Es bezahlt sich, sein Getreide an eine Spezial-Kommissions-Firma zu versenden. Schreiben Sie um Versendungs-Bedingungen und weitere Einzelheiten. Schreiben Sie heute.

Thompson Soehne & Co.

Getreide-Kommissions-Handler. Winnipeg. Post-Box 77 R

Ländereien zum Verkauf auf Ernte-Teilzahlungen.

Wir bieten verschiedene ausgewählte Farmen an der Arcola Brand auf Ernte-Teilzahlungen zum Verkauf an. Es ist nur eine kleine Bar-Anzahlung erforderlich, der Rest wird mit dem halben Ernte-Ertrag bezahlt. Dies ist ein sehr bequemer Weg, eine Farm zu kaufen und zu arbeiten, kann die Farm in kurzer Zeit sein Eigen nennen.

Beziehen Sie uns oder schreiben Sie an uns um Einzelheiten.

Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung. Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Tracksell, Price, Anderson & Co.

Regina, Sask. 1712 Hamilton Str.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000
Eingezahltes Kapital \$4,925,000
Reserve \$4,925,000

Zweigbanken in Saskatchewan.

Balgoin, Broadview, Roskern, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Einzahlung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR., Regina Zweig.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von The Canadian Elevator Co. Limited

Lumber Yard

Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte:

Balgoin, Quinsden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatoon.

Vermegene Ballonfahrt.

Die Abenteuer des spanischen Kapitäns Rindelan.

Ueber eine überaus vermegene Ballonfahrt des spanischen Kapitäns Rindelan wird berichtet: Rindelan stieg am 24. Juli 1907 in Valencia in einem Ballon auf, der nur noch 500 Meter von ihm entfernt war und noch um Hilfe rief, sah er, daß sich der Dampfer entfernte. Der Rindelan schickte sofort nach ihm zu Hilfe. Er wollte wieder nach Bija zurückfliegen, aber da hielt das Schiff endlich nochmals an. Man schickte also doch gehört zu haben. Es wurden Stimmen laut, und Rindelan konnte in der hereinbrechenden Dunkelheit hören, daß sie in seine Rufe kamen. Vor ihm tauchte ein Boot auf, das ihn an Bord zog. Am 26. Juli, um Mitternacht, landete der Dampfer mit dem getriebenen Kapitän und dem Ballon in Carrasco. Der mutige Mann hatte die Schreckensfahrt ohne jeden körperlichen Schaden überstanden.

Gegen 3 Uhr Morgens, am 26. Juli, bemerkte er einen Dampfer und rief ihn durch das Sprachrohr an, aber bei dem Geöse des Meeres verstand ihn niemand. Es wurde ein Boot ausgesandt, dessen Besatzung das Schicksal des Ballons zu erfahren versuchte, was aber bei dem starken Wind nicht gelang. So kam es, daß Rindelan in der Dunkelheit Boot und Dampfer ganz aus den Augen verlor. Gegen 5 Uhr Morgens sah der Luftschiffer die Insel Bija und die Columbrés ganz in seiner Nähe. Er befand sich in einer Höhe von 3800 Metern, versuchte aber zu landen; der Wind trieb jedoch den Ballon abwärts, daß er sich bei 2000 Metern befand. Gegen Mittag des 26. Juli ließ er den Ballon nachmals fallen, so daß der Rindelan die flutenden Berühre. Er setzte sich in die Gondel, die vom Wind heftig hinuntergedrückt wurde, und verharrete bis 2 Uhr in einer sehr unbehaglichen Stellung. Da er es nicht länger so aushalten konnte, so ließ er den Ballon wieder fallen, da fast der ganze Rindelan mit Wasser gefüllt war, zog er die Kleider aus und warf sie ins Meer. Infolge der Anstrengung, der Kälte und des Hungers bekam Rindelan heftige Kopfschmerzen und auch Schwindelanfälle. Um sich von diesen zu befreien, tauchte er den Kopf wiederholt ins Wasser.

Gegen 5 1/2 Uhr Nachmittag sah er nahe der Insel Bija einen Dampfer. Er rief ihn wieder mit dem Sprachrohr an, wurde aber nicht gehört. Rindelan packte nun seine wissenschaftlichen Geräte und den Rest der Lebensmittel ein, sprang aus dem



Wir werden bis Ende Juni 20 Proz. Abschlag Herren-Anzüge und Schuhe.

In Porzellan haben wir ein schönes Paar, das wir ebenfalls mit 20 Proz. Abschlag verkaufen wollen. Wir führen nur beste Ware und zahlen die höchsten Preise für Farmprodukte.

C. Fieseler & Co. Langenburg, Sask.

Etwas ganz Besonderes!

Wir haben einige gute Bau-Lots, Ecke 16. Ave. und Winnipeg Str., zu \$160 bis \$200 das Stück.

Kleine Baranzahlung - Leichte Bedingungen.

Sprechen Sie deswegen sofort bei uns vor.

Beverett & Hutchinson, Suite 103, Darke Block



Cleveland Brantford Massey Rambler Perfect Imperial

Der beste Preis, den man für ein Fahrrad zahlt, ist der Preis für das beste Fahrrad.

Wenn man ein Fahrrad kauft, ist eine der ersten Fragen, die man sich vorlegt: „Kann man sein Fahrrad repariert erhalten und wie lange wird dies dauern?“

Wir haben stets alle Reparatur-Sachen für unsere Fahrräder auf Lager und fähren Reparaturen in kürzester Zeit aus.

Canada Cycle and Motor Co. Limited, 144 Princess Str. Winnipeg.

Geld-Verlust an Pferden.

Dazu gibt es verschiedene Wege; Wetten auf das falsche Pferd, Versehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von

Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund derselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Dieses Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die höchsten Verkäufe fortwährend zunehmen. Preis 25c per Pfundpaket, oder 5 Pf. für \$1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler, Yorkton East.

Hauptniederlage für alle Kolonial-Zutaten.

Jetzt umgezogen.

Teile meinen werten Kunden hiermit mit, daß ich mein Geschäft nach dem früheren Store der

W. E. King & Co.

verlegt habe, wo ich mehr Raum habe und daher meine Kunden besser denn je betriebligen kann.

In meinem früheren Store führe ich jetzt ein vollständiges Lager von Wehl und Futterarten.

Ich zahle stets die höchsten Preise für Farmprodukte.

James E. Carpenter, Yorkton, Sask.

Riesenschlange als Friedensstifter.

Ein Bericht der Besatzung des U-Bootes in Mexiko.

Aus Amerika in Mexiko sind wir... Riesenschlange als Friedensstifter... Ein Bericht der Besatzung des U-Bootes in Mexiko...

Schnabel gewachsen ist.

Die Kunst der Komödie.

Schnabel gewachsen ist... Die Kunst der Komödie... Ein Bericht über die Entwicklung der Komödie...

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten!

Veterinary Stock Food

Veterinary Stock Food... bewirkt dies... Regia, Sask.

Das beste Bier.

Das beste Bier... Redwood Lager... G. L. Drewry's Brauerei

Regenjammer in Ostland.

Regenjammer in Ostland... Ein Bericht über die Regenwetterbedingungen in Ostland...

Rechtsanwälte.

- Rechtsanwälte... Dr. F. J. Ball... Dr. J. C. Black... Dr. S. A. Hodgson... Dr. P. D. Stewart... Dr. H. A. Stewart

Schutz des Elefanten in Afrika.

Der französische Gelehrte G. Vasse

Schutz des Elefanten in Afrika... Der französische Gelehrte G. Vasse... Ein Bericht über die Bemühungen um den Schutz der Elefantenpopulation in Afrika...

Der Letzte im Ehrenthal.

Ein Held in Sibirien aus dem ersten Weltkrieg

Der Letzte im Ehrenthal... Ein Held in Sibirien... Ein Bericht über die Tapferkeit eines Soldaten während des Ersten Weltkriegs...

Die Zeitung und Schule.

Die Zeitung und Schule

Die Zeitung und Schule... Ein Bericht über die Rolle der Zeitung in der Bildung und der Schulausbildung...

Das Wellman-Unternehmen.

Ueber die Wellman'sche Expedition

Das Wellman-Unternehmen... Ueber die Wellman'sche Expedition... Ein Bericht über die Entdeckung neuer Inseln durch die Expedition von Dr. Elias...

Dr. J. E. Lehmann

Spezial-Chirurg

Dr. J. E. Lehmann... Spezial-Chirurg... Ein Bericht über die medizinischen Leistungen des Dr. Lehmann...

Theater in Tokio.

Der europäische Einfluß auf die japanischen Bühnen

Theater in Tokio... Der europäische Einfluß... Ein Bericht über die Entwicklung des japanischen Theaters unter dem Einfluss der westlichen Kultur...

Man glaubt, daß es nur noch einige

Radiosender bedürfe, um diesen

Man glaubt, daß es nur noch einige... Radiosender... Ein Bericht über die Entwicklung der Radiotechnik...

Die Zeitung und Schule.

Die Zeitung und Schule

Die Zeitung und Schule... Ein Bericht über die Rolle der Zeitung in der Bildung...

Die Zeitung und Schule.

Die Zeitung und Schule

Die Zeitung und Schule... Ein Bericht über die Rolle der Zeitung in der Bildung...

Die Zeitung und Schule.

Die Zeitung und Schule

Die Zeitung und Schule... Ein Bericht über die Rolle der Zeitung in der Bildung...

In der Diskussion, an der sich die Herren Hauptmann, Hilbrandt, Professor Berjon und Major Barthelemy beteiligten, sah man die Sache etwas weniger optimistisch auf. Hauptmann Hilbrandt glaubte nach dem Bericht, dass es sich um die geologischen Inseln Expedition gemacht hatte, die man zu können, daß die Windhärten im hohen Norden in den höheren Luftschichten in der vom Vortragenden geschilderten Weise abflauen. Professor Berjon war der Ansicht, daß es in den hohen Breiten, wenn man nicht fernnordlich den geographischen Ort, an dem man sich befindet, fixieren kann, unmöglich ist, astronomische und geographische Feststellungen zu machen. Major v. Barthelemy wies ganz besonders auf die Explosionsgefahr hin, die bei der Wellman'schen Konstruktion zweifellos vorhanden war.

Das fliegende Schiff.

Die merkwürdige Erfindung eines Mailänder Ingenieurs.

Seit einiger Zeit spricht man an den Ufern des Lago Maggiore von nichts anderem, als dem fliegenden Schiff, dessen merkwürdiges Gesehen an schönen Tagen in der Umgebung der Bucht von Laveno Einheimische und Fremde mit Bewunderung beobachtet. Das eigentümliche Fahrzeug gleicht bald einem gewöhnlichen Boote und bald einem großen Vogel, der aus dem Wasser aufsteigt und mit dem Flügel im Wasser nachschliefend, mit großer Schnelligkeit dahinfährt. Es handelt sich um die neueste Erfindung des Mailänder Ingenieurs Forlanini, die hier mit dem Namen „Drovolante“, Wasserflieger, getauft hat.

Auf Einladung des Erfinders war unlängst eine Anzahl Herren und Damen aus Mailand, Vertreter der Behörden, Techniker und Zeitungsmänner, in Laveno eingetroffen, um die Probefahrt des „Drovolante“ beizuwohnen. Von einem Augenzeugen wird berichtet: Leider herrschte ein außerordentlich starker Wind, der die Oberfläche des Sees mit schäumenden Wellen bedeckte und die Probefahrt des Wasserfliegers außerordentlich erschwerte. Erst nach mehreren Stunden, als der Sturm zur Abnahme kam, wurde das Drovolante in den See hineingeführt. In etwa einer Minute durchfuhr das Fahrzeug zweimal die etwa 500 Meter breite Bucht von Laveno, mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 70 Kilometer in der Stunde. Der Erfinder ist überzeugt, daß sein System sehr wohl bei großen Schiffen Anwendung finden und ihre Schnelligkeit auf 200 und mehr Kilometer in der Stunde bringen kann. Sein gegenwärtiges Modell wird von einem Motor von 75 Pferdekraft und 1200 Pfund Gewicht getrieben, der aber bald durch einen anderen von 100 Pferdekraft und nur 200 Pfund Gewicht ersetzt werden soll, wodurch die Geschwindigkeit, wie der Erfinder hofft, auf 120 Kilometer in der Stunde gebracht werden wird.

Das System des „Drovolante“ ist das der Drachenflieger. Ausgespannte Flächen erleben bei ihrer Vorwärtsbewegung den Gegenstand der Luft oder des Wassers und gleiten bei geeigneter Haltung nach oben. Forlanini nimmt eine Anzahl gleich langer und gleich breiter Bretter und verbindet sie zu einem Geflecht, ähnlich den Fenster - Jalousien, in der Weise, daß jede einzelne Latte leicht nach oben geneigt ist. Solcher Geflechte besteht es eines an jeder Seite des Bootes und eines an dessen Hintertheil. Die vom Motor bewegten beiden Schrauben sind hinten, oberhalb des Bootes, in der Luft angebracht und haben jeder fünf Flügel und 6 Meter Durchmesser. Ihre Tourenzahl ist bedeutend. Sobald durch ihre Umdrehung das Schiff vorwärts fährt, bekommt es durch die Gleitbretter das Bestreben, die Spitze nach oben zu richten. Es hebt sich langsam aus dem Wasser, vermindert damit die Reibung und fährt immer schneller, bis es schließlich fast ganz aus dem Wasser herausstritt, und nun, nur mit dem letzten Bretter der drei Gleitbretter die Wasserfläche berührend, durch die Luft dahinfliehet. Im Auszuge sind die verschiedenen hingen die Gleitbretter vollständig unter dem Wasser. In Ermangelung fast jeder Reibung mit dem Wasser ist das Steuer auf eine verblühend kleine, wenige Zentimeter im Durchmesser haltende Fläche vermindert. Die Stabilität des Fahrzeuges wird durch die drei das Wasser berührenden Gleitflächen gewährleistet. Forlanini will berechnen haben, daß eine geringe Verzögerung der Gleitflächen eine Vermeidung der Schiffstöße auf 11 Tonnen zuläße. Er erwartet von seiner Erfindung auch einen bedeutenden Fortschritt für die Lösung des Problems der Luftschiffahrt.

In Sibiriens Telegraphenamt.

Die italienische Journalist Luigi Barzani hat vor Kurzem unter dem Namen „Kings-Paris im Automobil“ ein Werk herausgegeben, in welchem er die denkwürdige Automobilsahrt des höchsten Botschafters schildert. Wir teilen daraus folgenden Abschnitt mit: Am 4. Juli trafen wir gegen 2 1/2 Uhr Nachmittags in Nishne-Ulinsk ein, das etwa 500 Kilometer von Irkutsk entfernt liegt. Wir wurden von der Polizei empfangen, die uns sogar eine Wohnung in ihrem Amtsgelände eingeräumt hatte. Es ist nun einmal so, gewisse Ehrenkommen nur großen Männern und Verdienten zu. Ein Gendarm bereitete uns Thee, ein Gendarm machte uns die Betten, ein Gendarm lockte uns zum Essen. Das Abendessen

dabei war, daß die Speisen vorzüglich waren. Während der Fahrt den Polizeikommandanten und die Beamten empfing, während Storer, der den Vorrath an Brenn- und Schmiermaterialien sorgfältig getrennt hatte, die Maschine prüfte und mit Kohlenstoff nachsah. Ich sah, in einer sehr ruhigen Kampft, mit dem Telegraphenamt von Nishne-Ulinsk zu betreiben, der damit endete, daß es mir gelang, meinen Bericht abzuschicken.

Nach den epumständigen Telegraphen in Hinzuwasi hatte ich kein selbständiges Amt mehr angetroffen. Bei der Ueberreichung der Depesche fragte der Beamte: Was für eine Sprache ist dies? „Italienisch“, erwiderte ich. „Wir befürchten nichts Italienisches.“ Sie müssen italienische Depeschen besorgen gemäß den internationalen Bestimmungen. „Wer gibt uns aber die Versicherung, daß es wirklich Italienisch ist?“ „Ja.“ „Das genügt nicht.“ Die Geduld drohte mir zu reiben, aber es gelang mir, sie noch einmal zusammenzufassen, und ich antwortete ruhig: Lassen Sie die Depesche jemand lesen, der Italienisch versteht. „Niemand versteht hier Italienisch.“ „Ruhig und gut!“ rief ich, „wollen Sie die Depesche befördern oder nicht?“ „Wir wollen die Depesche als chiffrierte befördern.“ „Meinetwegen.“ Die Worte, die mehr als zehn Buchstaben haben, werden doppelt geschrieben. „Meinetwegen.“ „Haben Sie die Freundlichkeit, die den Chiffrierschlüssel und die russische Uebersetzung mitzubringen.“ So bestimmt es das Gesetz für chiffrierte Telegramme.“ Das war zu viel!

Ich ließ, um mir Hilfe zu holen, und traf Herrn Radionoff, unseren guten Reisegefährten, der uns anfänglich nur ein Stück über Irkutsk hinaus hatte begleiten wollen und jetzt die augenscheinliche Absicht verrieth, uns nicht mehr verlassen zu wollen. Ich zog ihn nach dem Telegraphenamt und theilte ihm meine Erbitterung mit; wir sprachen beide auf den Beamten ein. „Vergessen! Dann hätte ich einen guten Gedanken; ich nahm ein Formular, füllte es mit einem empirischen Protokoll aus und ließ diesen als dringendes Telegramm an den Generaldirektor der Telegraphenverwaltung von Sibirien in Irkutsk telegraphieren. Eine Stunde später war die italienische Sprache in Nishne-Ulinsk amtlich anerkannt! Als Journalist aber schreibe ich mich von Herzen nach den kleinen chinesischen Telegraphen zurück, die in den fernsten, aus Lehm gebauten Telegraphenämtern der Wüste Gobi von jedem Verkehr abgeschnitten sind, nach jenen nackten besopften Telegraphen, die an den Kopf meiner Depesche „Nummer 1“ setzen mußten und sie ohne Verzug und ohne Verzögerung über alle Abende des Orients hinweg beförderten!

Rauchbekämpfung.

Genüchliche Maßnahmen in zahlreichen englischen Städten.

Die arge Rauchbildung in England, welche die verächtliche Nebelbildung wesentlich unterstüßt, führte zu einer energischen Rauchbekämpfung in zahlreichen englischen Städten, deren Erfolg sich an der meteorologisch zweifellos festgestellten Abnahme der Nebeltage deutlich zeigt. Dies veranlaßte den Mitarbeiter einer deutschen Zeitschrift für öffentliche Gesundheitspflege, Dr. Wicher aus Königsberg, auf einer Reise die Art und Weise näher zu studieren, wie in England der Rauchplage erfolgreich gesteuert wird. Er berichtet, daß bereits im Jahre 1897 in 22 englischen Städten Vorschriften bestanden, durch welche die unzulässige Zeitdauer für Entzündung von 1/2 bis 1 1/2 Minuten pro Stunde festgesetzt ist. Seit 1897 haben aber noch andere Städte bestimmte Zeitgrenzen festgelegt, und zwar nicht nur für den schwarzen Rauch, sondern auch für den länger dauernden grauen Rauch, welcher mit der Zeit die Atmosphäre ebenso stark verunreinigt, wie der intensive schwarze.

Die Rauchbeobachtung kann entweder eine besondere oder eine konstante sein. Die erstere erstreckt sich auf einzelne notorisch schlechte Schornsteine, und es wird hierbei während der Beobachtung halber Stunden die Rauchhöhe ihrer Däuser nachnotiert. Bei der konstanten Beobachtung werden von zwei Mann von einem geeigneten gewählten Punkte aus Beobachtungen und Notizen über die Rauchdauer (Rauchhöhe) aller Schornsteine gemacht. In Manchester wo die Spezial (Einzel-) Beobachtung gebräuchlich ist, erhält der Unternehmer eine schriftliche Nachricht, wenn der schwarze Rauch die Zeit von 2 Minuten in einer halben Stunde überschreitet; im Wiederholungsfall tritt Bezahlung ein. Dr. Wicher theilt mit, daß nach Ende der Tage seines Aufenthaltes in Manchester ein Schornstein länger als 1 bis 1 1/2 Minuten schwarzen Rauch ausstieß, und daß sich die Unternehmer dahin äußerten, daß der Jwanig zur rauchfreien oder raucharmen Feuerung einen ökonomischen Vortheil durch Kohlenersparniß mit sich bringe.

In Deutschland wird, abgesehen von der Thätigkeit des Vereins für Feuerungsbetrieb und Rauchbekämpfung in Hamburg, wenig auf diesem Gebiete geleistet. Der genannte Verein — aus eigener Initiative großer Unternehmer geschaffen — prüft Feuerungsanlagen und Brennmaterialien und fertigt für die Herabbildung Minderer Heizer. Diese Maßnahmen hält Dr. Wicher jedoch nicht für ausreichend; er verweist auf die bestehenden erfolgreichen Einrichtungen in England und die von Oliver Lodge bereits ausgeführte einzelne Maßnahme einer rauchfreien Feuerung mittels Gasbrennung: er tritt dafür ein, die Städte mit billigerem Gasgas zu versorgen, wobei er auf die so erfolgreiche Verwendung der ein für alle so große Rauchbekämpfung bedeutenden Hochdruckgasbrennung.

Ein böses Käser.

Stecher Vorbereitung des Opium-Handels in Frankreich.

Das Geschäft des Schiffesführers Wilmo in Toulon, daß er neben dem Spiel auch dem Käser, des Opiumgenusses ergehen war, gibt eine „Wichtig“ veranlassen. „Schau über „Das Opium in Paris“ eine starke Aktualität. Der Verfasser, Delphi Fabrice, berichtet darüber merkwürdige Dinge aus allen Gesellschaftskreisen der französischen Hauptstadt.

In einer kleinen Bar, unweit vom Credit Foncier, im Herzen der Stadt also, empfängt Madame Lea, umgeben von zwei tonkinesischen Hunden und einer flammeischen Kage, ihre Besucher, die sich zum Theil Theater- und Boulevardkriterien rekrutieren, und stellt ihnen Gästen den ganzen, ziemlich komplizierten Apparat für die Opiumraucherer zur Verfügung, der einen recht ansehnlichen Werth repräsentieren soll. In dem vornehmen Quartier des Place des Terres spielt eine wirtliche Vicomtesse die Rolle der lebenswichtigen Gastgeberin; in ihren Salons trifft sich die elegante, vornehme Welt beiderlei Geschlechts; natürlich bedarf es der Einführung durch zwei Freunde des Hauses, die sich für die Zahlungsfähigkeit des neuen Gastes verbürgen müssen; es wird auch nicht für jede Sitzung, sondern monatlich bezahlt — im Voraus natürlich; der Mindestbetrag ist 500 Francs, doch wird er in der Regel überschritten. Von einem Stammgast des Hauses, einem früheren Eskadronchef der afrikanischen Jäger, wird gemeldet, er habe in sechs Monaten 50,000 Francs dort gelassen, ungerührt seine Gesundheit und seinen Verstand. Andere Historien endeten noch tragischer, mit Selbstmord, Ehezerüttung ufm.

Dann gibt es in der Montmartre-gegend ein Haus von bürgerlich anständigem Aussehen, wo ein früherer Legationssekretär der chinesischen Botschaft die Abendstunden in die zäusersich lodenden Geheimnisse des Opiums einweicht, und wo sich die bestklingenden Namen der französischen Aristokratie begegnen. Hier wird nicht der gewöhnliche Opium-Opium verquält, sondern das süße Gift in der Form von Opiumthee, in besonders raffinierter und kostspieliger Zubereitung genossen; unter den Diplomaten, die gastreich unter den Gästen des freundlich grüßenden Chinesen anzutreffen sind, befindet sich eine ganze Anzahl von Aristaten, denen es in der Umgebung recht heimlich zu Muthe sein mag.

Das Stillsitzen der galanten Welt und eines gewissen Kreises von Literaten befindet sich zu Billancourt in einer Villa, wo neben den Opiumfreunden auch die Kethertrinker hysterische Sitzungen abhalten. Auch im lateinischen Viertel, wo die Intellektuellen heimisch sind, ist für die Verbreiter des orientalischen Giftes die Pforte bereit. Bei einer russischen Gräfin, die der Theopopie buldig, kommen die Jünger zusammen, qualmen ihre Opiumspeichen und lassen sich in träumerischen Dufel setzen erscheinen; Tobendünne strecken sich aus drehenden Tischplatten hervor, turzum; es geht gemüthlich zu, und man hat wieder einen Abend voll geistiger Anregung verbracht.

Etwas weniger verzeiglichen Charakter tragen die im Geschäftsbetrieb gelegenen Rauchhöfen, das Stillsitzen für Hofdamen und höhere Halbwelt; Besucher und Besucherinnen lagern nach dem Bade, in große Laten gehüllt, auf schwellenden Teppichen und rauchen ihr Pfeifen bei den Klängen einer Zigeunermusik.

So amüsiert sich die Gesellschaft, darunter gewiß mancher, der lieber seine Spanna schmauchen möchte, wenn das nicht so banal und kleinlich wäre. Allein auch für die bescheidenen Ansprüche ist gesorgt; auch dem kleinen Manne wird im demostreatischen Paris sein Opiumspeichen nicht vorenthalten; dafür existieren Opiumhöfen niedriger Art, wo alle Stadien des Lektors bis zur völligen Verthierung am bequemsten stübt werden können; Stammgäste sind hier in erster Linie die ehemals Angehörigen der Colonialtruppen, die sich draußen im Osten dem Lektors so hingeeben haben, daß sie sich nicht mehr zu entwöhnen vermögen; die Opiumorgien in diesen Höfen, die primitiv ausgestattet sind, finden in den hinteren Räumen einer Weidwälder hat; diese sind mit Schmuckstücken, chinesischen Zierarbeiten geschmückt, die über den Schmutz, den muffigen Geruch dieser Kellerhöfen hinwegtäuschen sollen; auf hölzernen Pfeifen liegen hier, hingehauert, mit zurückgefallenem Kopf, verwohnten, unorbentlichen Kleinen, die verblödeten Opfer des Giftes, kleine Händler, Angestellte, Arbeiter, und suchen im Opiumrausch einen kurzen Traum und Vergessen der Wirklichkeit unter Vernachlässigung ihres Berufes, die größten Abweidungen; hier treten die Folgen des Lektors weit unmittelbarer, rascher, greifbarer zutage, als bei den Kreisen, die das Stammpublikum der erlangenen seinen Opiumhöfen bilden; durch diese Thatsache werden jene Kreise natürlich nicht entschuldigt.

Seltene Kohlfarben.

Von selteneren Kohlfarben erzählt eine englische Zeitschrift. Der wertvollste Violinbogen der Welt ist wohl der, den Paganini bei seinem Abschiedskonzert führte und der später in Verdi's Besitz kam. Paganini hatte den Bogen als Geschenk von einem Bißlingschüler, dem Grafen die Gesele, erhalten. Schon mehrfach sind Kiesennummern umsonst für die Reliquie geboten worden; man schätzte ihren Werth auf \$75,000.

Wir haben eine Office an Scardth Str., gegenüber von Kings Hotel eröffnet. Wir haben ausgelegt gute Vorräte zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wir sind in England beim Kauf von gewaschenen, getrockneten und geschälten Mehl aus erster Hand in unserer Office oder von Herrn Fritz Fleischbäcker, Du Appelle P. C., oder bei der Saskatchewan Land Co. in Indian Head.

Canadian Northern Land Co.
Regina, Scardth Str., gegenüber Kings Hotel.

Neuer Möbel-Laden

Bestellen, Sprangfedern, Matrassen, Tische, Stühle, Toilettenstühle, Schaufelstühle, Parlor Garnitur, Sessel etc. Neuverfertigung u. Reparaturarbeiten.

L. Weaver & Co.
1917 Cornwall-Str.
Es wird Deutsch gesprochen.
Telephon 683. — P. O. Post 949

City of Regina.

Sundesteuer.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die folgenden Sundesteuern nunmehr überallig sind und sofort bezahlt werden sollen und zwar an den Steuer-Einsamler Chief Harwood in der Polizei-Office, Nole Straße.

Sunde \$1.50
Sundinnen 3.00

Jeder, der solche Steuern zahlt, erhält von dem Einsamler eine Marke und Quittung über geleistete Zahlung.

J. Kello Hunter,
City Clerk.
Regina, 15. Mai 1908.

Für ein goldenes Hundehalsband wurde am Anfang des 18. Jahrhunderts von einem Edelmann einmal \$3000 angelegt. Die Johns Hopkins-Universität kauft sich, das theuerste Thermometer zu besitzen; es ist das sogenannte Professor Rowland-Thermometer, dessen Grundröhren so fein sind, daß man sie nur mit der Lupe erkennen kann. \$10,000 wird als der Werth dieses Instruments angenommen. Der Nähmaschinenfabrikant Singer hat sich das Recht erworben, für ein Opernball \$60,000 anzulegen. Natürlich sind die theuersten Einfen verwendet, aber durch diese allein wäre der hübsche Preis nicht gerechtfertigt; das „Glas“ ist aus lauterem Gold und von einer Lyra getönt, die völlig aus Saphiren und Diamanten gefügt ist.

Der älteste Aristokrat Englands ist Baron Gwybher, der im 5. Lebensjahre starb, als die Schlacht bei Waterloo geschlagen wurde.

In Deutschland werden alljährlich Kanarienvögel zum Werthe von \$238,000 für den Handel abgerichtet.

Im verfloffenen Jahre producierte Deutschland für \$291,550,000 Hart- und für \$31,273,200 Weichtohle.

Die Königin Victoria Eugenie von Spanien soll die am geschmackvollsten gekleidete Herrscherin in Europa sein.

Laut dem Newberner Record kamen im Staat South Carolina im Zeitraum von neun Wochen 54 Morde vor.

Die Frauen in Madagaskar tragen ihre Schomks in derselben Weise wie die alten römischen Senatoren die Toga.

Der Geologe Schneider von der Syracuse-Universität ist der Ansicht, daß gewisses Land in Pite County, Arkansas, Diamanten enthält.

Der größte bekannte schwarze Diamant wiegt 8073 Karat, ist also schwerer als der Gullinan, wenn auch bedeutend weniger werth.

Der Argongehalt der Luft (1.192-Columenprozent) ist überall konstant; die größten Abweidungen erreichen noch nicht 1-500 des Mittels.

Schrift, welche mit der jetzt gebräuchlichen Tinte geschrieben wird, soll der Behauptung von Chemikern zufolge nach 27 Jahren vollständig unleserlich sein.

In Mexico wird gegenwärtig ein großer Platz für Stiergefächte, der für 20,000 Zuschauer Raum hat, mit einem Kostenaufwande von \$700,000 bergereichtet.

In Manchester, der englischen Fabrikstadt, beobachtet man bei nebligem Wetter auf je 1 Quadratkilometer binnen 3 Tagen einen Aufschuß von 256 Kilogramm.

Seit dem verfloffenen Kriege sind in Japan so viele elektrische Straßenbahnen projektiert worden, daß deren Bau \$300,000,000 in Anspruch nehmen würde.

Alle Arten von Druckarbeiten

Deutsch und Englisch

werden sauber, geschmackvoll, billig und schnell

von der

Saskatchewan Courier Publishing Co., Regina,

bestellt.

Wir bitten um Aufträge.

Walt Kohle

ist die allerbeste.

The Smith & Ferguson Co.
Alleinige Agenten.

Office: Smith Block, Nole Straße, Regina.

Regina Wholesale Liquor Co.

Hier erhält man reine Vikore und Biere.

G. Tomlinson, Manager.

J. Sack & Co.

Granit- und Marmor-Arbeiten

Monumente, Kreuze und Leichensteine.

Aufschrift in Englisch und Deutsch.

Man schreibe um unsere Bücher und Entwürfe ehe man bestellt.

Reiches Lager zur Auswahl bei

J. Sack & Co., Ltd.
Vor 98 Regina, Sask.

Farmer! Kommen Sie und beziehen sich unsere Weidzire. Unübertroffen an Stärke und Dauerhaftigkeit.

Unsere Preise sind niedriger als je jemals in Regina waren. Volles Lager von Weidzire-Set, Seile, Verzierung u. s. w. stets vorräthig.

J. M. Stewart,
Harneck-Emporium.

Wright Bros

Alle Arten von Möbeln für deutsche Häuser.

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

Wir widmen jedem unsere besondere Aufmerksamkeit.

Nacht-Telephon 141

1921 Railway Str. 1923

Wir haben jedoch 100 Anzug-Stoffe

erhalten, welche wir sehr billig verkaufen. Beziehen Sie nicht, Ihren Anzug bügeln zu lassen, wenn Sie keinen neuen kaufen können. Telephonieren Sie 618 und wir tun das andere.

My Valet
1790 Hamilton Str.
F. Kovak & F. Flickei,
Deutsche Schneider.

Deutsche Buchhandlung.

435 Zelfiet Avenue, Winnipeg = Manitoba

Bücher, von 25c bis \$15.00
Biblische Gesandte, 45c
Schreibeschriften, 15c und 25c
Hirtenschnur, Predigtbuch, \$1.75
Pilgerreise u. d. Berge Zion, 65c
Ben Hur, christlicher Roman, \$1
Luo Babis, \$1
Kirchengegeschichte u. Bildern, 2.50
Genovella, 30c
Was würde Jesus tun? 25c
Viele von andern guten deutschen Büchern wird auf Wunsch zugesandt.

F. Dojaceck

Victoria Hotel

Das bekannteste deutsche Hotel Reginas.

Deutsche Weidzer. — Deutsche Bedienung.
Gute Küche. — Gelle, laubere Zimmer.
— Billige Preise.

Gute Regelbahn und Billardstisch.
Beste Getränke und Cigarren.

Der Sommerplatz der Weidchen Reginas und Umgebung.

Bank of Montreal.

Established 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

Eingezahltes Kapital \$14,000,000
Reserve \$11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Zinsen auf Depositionen von \$1.00 aufwärts. Briefliche Ordres prompt ausgeführt.

A. F. Angus, MGR.
Regina Zweig

Von's Hotel

Edolt Edmann Franz Brunner
Eigentümer

Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte in Saskatchewan erscheinende deutsche Zeitung.
Preis per Jahr nur \$1.00.

Diamant-Kohlen

Kein Staub — Kein Schiefer — Ganz Koble

The Kerr — Patton Coal Co., Ltd.
General-Agenten.

Office: 1710 Scarth Str. Phone 460

Von Nah und Fern.

Herr Heinrich Kühn von Arrola war vergangene Woche in der Stadt und stiftete aus seiner Office einen vollkommenen Besuch ab. Er sprach seine Zufriedenheit über den Courier aus und meinte, es sei ein Blatt, das er gern lese. Er war auf der Durchreise nach Regina, Alta., wo er einige Landgeschäfte zu erledigen hat und am Ende im Juni nach Westen wieder zurück zu sein. Inzwischen findet er auf diesem Wege seiner Frau, dem Bruder und allen Freunden beste Grüße.

In der Appelle wäre der Stell des Hausverwalters Clarke dieser Tage bewirbt. Er hat die Plannen bekommen. Der vor dem Stelle fassende Bewerber hat durch die Unvorsichtigkeit von Streichhölzern in der Küche einen Brand verursacht, der die Wände des Hauses zerstört hat. Er ist nun in der Stadt und sucht nach einem neuen Hausverwalter.

Herr J. H. B. wird binnen kurzem im Besitze eines vollständig modern eingerichteten Hospitals sein. Da zu diesem Zweck die alten Anstalten abgebrochen und neu erbaut werden. Die Arbeiten sind jetzt in vollem Gange.

Am vorigen Dienstag fand in Blumenthal die Hochzeit des Herrn Konrad Ballmann von Kalkath mit Frau Anna Böhmer aus Blumenthal statt. Wir gratulieren dem jungen Paare herzlich.

Herr Josef Willenberger war vorige Woche in unserer Office und berichtete, daß eine Zute seines Vaters ein Hofen zur Welt brachte, bei dem eine Vorderhufe unterhalb des Kniees zu sehen war. Das Hofen nicht gerade gemacht werden kann, infolge dessen mußte das Hofen erschaffen werden. Außerdem berichtete er, daß noch viele Farmer dort herum mit Weizenarbeiten beschäftigt sind und für denselben auch einen guten Preis erzielen.

Herr Ulrich aus Wolfen war letzte Woche durch unsere Stadt auf der Rückreise von Nord-Dakota, wo er geschäftlich zu tun hatte.

Die Deutsch-Canadische Landgesellschaft in Winnipeg verkaufte an Herrn Julius Denke aus Vermilion, Kan., Ontario, 320 Acker Land in ihrer Kolonie bei Dixon, Sask. Herr Denke hat seine Farm sofort bezogen und einen Teil des Landes angepflanzet, um nach Dakota und Berlin zu reisen.

Herr Peter A. Abrams und Familie von Vancouver, Kan., befinden sich gegenwärtig in unserer Stadt und besuchen Verwandte und Bekannte bei Vater, Mutter und Brüdern.

Herr Abram Schmidt von Edmonton, Kan., vollendete vorige Woche seine Familie Regina auf der Reise nach Swift Current, wo er sich abgeben wird.

Herr Wm. Abrams, Gattin unseres stellvertretenden Secretärs, welche sich im Allgemeinen Hospital in Winnipeg einer schwierigen Operation zu unterwerfen hatte, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Herr J. A. Kauter von Humboldt, welcher vor einiger Zeit eine Reise nach den südlichen Staaten antrat, kam am Sonntag voriger Woche retour, und war nicht allein, sondern in Gesellschaft seiner Frau und seiner Kinder zurückgekehrt. Der Courier gratuliert herzlich.

Herr J. A. Kauter von Humboldt, welcher vor einiger Zeit eine Reise nach den südlichen Staaten antrat, kam am Sonntag voriger Woche retour, und war nicht allein, sondern in Gesellschaft seiner Frau und seiner Kinder zurückgekehrt. Der Courier gratuliert herzlich.

Herr J. A. Kauter von Humboldt, welcher vor einiger Zeit eine Reise nach den südlichen Staaten antrat, kam am Sonntag voriger Woche retour, und war nicht allein, sondern in Gesellschaft seiner Frau und seiner Kinder zurückgekehrt. Der Courier gratuliert herzlich.

Herr J. A. Kauter von Humboldt, welcher vor einiger Zeit eine Reise nach den südlichen Staaten antrat, kam am Sonntag voriger Woche retour, und war nicht allein, sondern in Gesellschaft seiner Frau und seiner Kinder zurückgekehrt. Der Courier gratuliert herzlich.

Herr J. A. Kauter von Humboldt, welcher vor einiger Zeit eine Reise nach den südlichen Staaten antrat, kam am Sonntag voriger Woche retour, und war nicht allein, sondern in Gesellschaft seiner Frau und seiner Kinder zurückgekehrt. Der Courier gratuliert herzlich.

Herr J. A. Kauter von Humboldt, welcher vor einiger Zeit eine Reise nach den südlichen Staaten antrat, kam am Sonntag voriger Woche retour, und war nicht allein, sondern in Gesellschaft seiner Frau und seiner Kinder zurückgekehrt. Der Courier gratuliert herzlich.

Anzeigen

In jeder Spalte bringen wir hier Anzeigen zu einem billigen Preise.

Joll betragt Ein Haus zu vermieten. Ein Mann oder Weibchen — beiratige Anzeigen werden hier veröffentlicht und kosten für jedes Mal nur 25c.

Verkauften.

Ein Stroh-Kohlen, 2 Jahre alt, grau, linde Hinterlassenschaft, an der Seite vorher. Hier erhält Lintonen wird von Laurence Donnisson, Regina Post-Office.

Bekanntmachung.

Jedem jemand der im Besitz von Erbschaften ist, die dem Local Government zugehört, ist gebeten, dieselben bis zum ersten Juni zum Secretär in Herbert zu bringen, widrigenfalls die Kosten tragen wird, die es nachher gibt. H. H. Klassen, Secretär.

Pfand Notiz.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß unter Section 19 der Verordnungen ein hiesiger Verkauf am 27. Juni 1908, 10 Jahre alt, lahm auf dem linken Hinterfuß, Brand PC unter rechten Hinterfuß, 6 an rechter Schulter, 0 an linker Schulter, rechter Vorderfuß etwas weg, einige weiße Haare am Hinterfuß, kleiner weißer Fleck auf der linken Seite, von dem unterzeichneten in Pfand genommen am 27. Juni 1908. Konrad Wild, Pfandhalter.

Pfand-Notiz.

Bei dem Unterzeichneten sind in Pfand ein Fuchswald, weißer Streifen auf der Nase. Ein Schimmelwallach, die Vorderfüße beschlagen, schwarze Hufe an der linken Schulter und im Genick. Konrad Wild, Pfandhalter, Swift Current, Sask. 10. Juni 1908.

Verkauften.

Am 7. April von Swift Current eine Kuh, Braungebe Farbe, an rechter Seite haarlos, 12 Monate alt. Die Kuh ist in gutem Zustand. Erlöschung \$5.00 für Auktion. Johann Krahn, Pfandhalter, Swift Current, Sask. 10. Juni 1908.

Gejucht

eine Stelle als Maschinist bei Dampf- oder im Arbeitshäusern von M. W. Kapckl, Pilot Butte.

Warum schlagen Sie ihr Kind nicht, wenn es krank ist, um wieder zu genesen?

Das wäre Unfug. Ebensovienig hilft es, zu husten gegen Bettwärmen, denn das ist auch eine Krankheit. Es gibt aber ein sehr einfaches und absolut sicheres Heilmittel, dasgenannt ist.

Schweizer Nieren-Thee. Heilt auch gründlich Rückenwehen, Unregelmäßigkeiten, schmerzhaftes Urinieren, Gicht, Krämpfe, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w.

Preis nur 50c eine große Schachtel, portofrei, Regens gefast.

The German Medicine Co., Ltd., Bismarck, Man., oder Herbert, Sask. Herr Freyberger sagt unter anderem darüber: „Wir hatten unter meinen Kindern drei, die sehr von Bettwärmen geplagt waren. Schelten und Schlagen halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordneten wir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle glücklich von der Plage geheilt sind. Dieser Tee ist ein sehr gutes und sicheres Heilmittel für alle Krankheiten, die von Bettwärmen herkommen.“

Die deutschen Heilkräuter-Medikamente, auch bekannt unter dem Namen „Deutsche Medizin“, sind in den deutschen Staaten Amerikas schon längst bekannt, doch wir hier keinen größeren Ausfall darüber zu bringen brauchen. Es gibt aber noch immer Heilkräuter, wo die Wirkungen dieser wunderbaren Heilmittel noch nicht begriffen sind. Dort wo sie noch nicht zu haben sind oder überhaupt noch nicht bekannt sind, sollte man sofort zum Bucher, Circulars und Zeugnisse einfordern bei The German Medicine Co., Ltd., Bismarck, Man., oder Herbert, Sask. Diese werden mit Beruhigung frei verschickt und falls jemand den Verkauf dieser Heilkräuter-Medikamente übernehmen will, dem ist guter Rat nicht zu schade. Man lese die Anzeige in dieser No.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifikationen, Formulare für die Angebote, sowie alle andere Aufsätze kann auf Verlangen von den Unterzeichneten oder den Architekten Storey & Van Osmond erhalten werden. Für unabweislichen Nachdruck dieser Annoncen wird nicht bezahlt. F. J. Robinson, Deputy Commissioner, Department of Public Works, Regina, 30. Mai, 1908.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifikationen, Formulare für die Angebote, sowie alle andere Aufsätze kann auf Verlangen von den Unterzeichneten oder den Architekten Storey & Van Osmond erhalten werden. Für unabweislichen Nachdruck dieser Annoncen wird nicht bezahlt. F. J. Robinson, Deputy Commissioner, Department of Public Works, Regina, 30. Mai, 1908.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifikationen, Formulare für die Angebote, sowie alle andere Aufsätze kann auf Verlangen von den Unterzeichneten oder den Architekten Storey & Van Osmond erhalten werden. Für unabweislichen Nachdruck dieser Annoncen wird nicht bezahlt. F. J. Robinson, Deputy Commissioner, Department of Public Works, Regina, 30. Mai, 1908.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifikationen, Formulare für die Angebote, sowie alle andere Aufsätze kann auf Verlangen von den Unterzeichneten oder den Architekten Storey & Van Osmond erhalten werden. Für unabweislichen Nachdruck dieser Annoncen wird nicht bezahlt. F. J. Robinson, Deputy Commissioner, Department of Public Works, Regina, 30. Mai, 1908.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifikationen, Formulare für die Angebote, sowie alle andere Aufsätze kann auf Verlangen von den Unterzeichneten oder den Architekten Storey & Van Osmond erhalten werden. Für unabweislichen Nachdruck dieser Annoncen wird nicht bezahlt. F. J. Robinson, Deputy Commissioner, Department of Public Works, Regina, 30. Mai, 1908.

R. W. Williams & Sons.

The Glasgow House.

D. P. Druckstoffe.

Wir haben 100 Muster dieses ausgezeichneten Fabrikats. Sie wählen sich vorzüglich, ohne auszugehen. Sie sind 32 Zoll breit und sind extra schwere Stoffe. Sie werden auf der Außenseite eines jeden Stückes die Marke „D.P.“ finden. Preis per Yard 15c

Damen-Spangenschuhe.

Wir haben jedoch eine Anzahl sehr billiger Schuhe herantekommen. Einfache Spangenschuhe in allen Größen \$1.25 Spangenschuhe mit Perl-Verzierungen und Kappe 1.50 Perlenverzierte Schuhe mit 5 Spangeln 2.00

Koffer und Taschen.

Wir haben großes Lager in Koffern und Taschen. Wir können Ihnen einen guten, feigearbeiteten Koffer, vieredig und mit Leinwand überzogen, verkaufen für nur \$4.00

Handkoffer.

Braune Leder-Handkoffer mit Messing-Schlag: 22 Zoll - \$3.00 24 " - 3.50 26 " - 4.00

R. W. Williams & Sons, Ltd.

The Glasgow House

South Railway Str., Regina.

Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Wir sind an Ihrem neuen Heim interessiert, da wir die Schloßer, Halpen, Glasfenster, Nägel, Dachrinnen und Furnaces aus bestem Material zu den billigsten Preisen liefern können.

Baumaterialien eine Spezialität

Armstrong, Smyth & Dowswell Hardware.

Phone 412. Scarth Straße.



Größte Auswahl Frühjahrs- und Sommerchuhen für Farm- und Stadtgebrauch


Engel Bros., Regina.

Scarth-Strasse.

The Rink Land Co.

Wir haben gute Farmen, die gegen Stadteigentum eingetauscht werden können.

Post-Box 875 Phone 775



Angebote.
Gerichtsgebäude in Arrola.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifikationen, Formulare für die Angebote, sowie alle andere Aufsätze kann auf Verlangen von den Unterzeichneten oder den Architekten Storey & Van Osmond erhalten werden. Für unabweislichen Nachdruck dieser Annoncen wird nicht bezahlt. F. J. Robinson, Deputy Commissioner, Department of Public Works, Regina, 30. Mai, 1908.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifikationen, Formulare für die Angebote, sowie alle andere Aufsätze kann auf Verlangen von den Unterzeichneten oder den Architekten Storey & Van Osmond erhalten werden. Für unabweislichen Nachdruck dieser Annoncen wird nicht bezahlt. F. J. Robinson, Deputy Commissioner, Department of Public Works, Regina, 30. Mai, 1908.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifikationen, Formulare für die Angebote, sowie alle andere Aufsätze kann auf Verlangen von den Unterzeichneten oder den Architekten Storey & Van Osmond erhalten werden. Für unabweislichen Nachdruck dieser Annoncen wird nicht bezahlt. F. J. Robinson, Deputy Commissioner, Department of Public Works, Regina, 30. Mai, 1908.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

Plan, Spezifikationen, Formulare für die Angebote, sowie alle andere Aufsätze kann auf Verlangen von den Unterzeichneten oder den Architekten Storey & Van Osmond erhalten werden. Für unabweislichen Nachdruck dieser Annoncen wird nicht bezahlt. F. J. Robinson, Deputy Commissioner, Department of Public Works, Regina, 30. Mai, 1908.

Versteigerte Angebote, mit der Aufsicht: Angebote für die Erbauung des Gerichtsgebäudes in Regina, Sask. Die Ausschreibung erfolgt am 15. Juni 1908, Nachmittags 12 Uhr für die Errichtung von zwei Präsidenten aus verhartetem Beton und Schuttwägen für eine Baugrube über den Wabena Bach, an der Broad-Street, Regina. Die Angebote müssen begleitet sein von einem Chek über \$2000, ausgestellt auf den Unterzeichneten oder andere zuridenehmende Sicherheit. Die Angebote werden nach Begebung des Kontracts, den erfolgreichen Bieter zurückgegeben. Das Recht einen oder alle Angebote zurückzunehmen, aber irgend welche Bedenke oder Unregelmäßigkeiten zu verhehlen bleibt dem Commissioner of Public Works vorbehalten.

German Canadian Land Company, Limited

Deutsch-Canadische Land-Gesellschaft
317, 318, 319 Union Bank Building Winnipeg, Man.

Allen deutschen Landsuchern

empfehlen wir zur Ansiedlung unsere sorgfältig ausgekulten, in der Nähe der Bahn gelegenen ausgebehten Ländereien in

Manitoba, Saskatchewan, Alberta.

Kleine Anzahlung. Leichte Abzahlung. Niedrige Zinsen.

Bijou Theater.

Program.
Donnerstag, Freitag, Sonnabend.
1. Operette „Die kleine Witwe“
2. Bewegliche Bilder
3. Illustriertes Lied „Die kleine Witwe“
4. Bewegliche Bilder
5. Eine bühnen Zeit in Paris.
6. Zeits Zuberland

Edison Theater.

Railway and Broad-Strasse.
B. E. Ellis, Manager.
Der beste und bequemste Platz in der Stadt. Strenge moralisch und erntlich.

C. H. Gordon & Co. an Scarth St.

hat das größte Lager von Belzen für Männer

in der Stadt. Gut gearbeitet und garantiert. Von \$10.50 bis \$125. Jeder Preis, der Ihnen paßt.

C. H. Gordon & Co. Nur Männer-Garderobe.

Waney's Wagen.



Wir verkaufen ausschließlich diese berühmten Wagen (Wag). Jede Sorte auf Lager. Wir haben ein hübsches Lager schwerer und leichter Geschirre, die Sie an sich selbst, ehe Sie ein Geschirr kaufen.

The McCusker Implement Co.

Hamilton St. Regina.

The McCarthy Supply Co. Ltd.

Reginas größter Department-Laden.

Wholesale und Retail. Regina, Sask.

Bargains fuer diese Woche.

\$1.00=Heiligen=Bilder aller Art nur 75c.

Schnittwaren-Department.

Gingham in allen Farben. 27 Zoll breit. Sehr hübsch. Reg. 15c, jetzt 12c.
Chambray. Alle möglichen Farben, Kola, Blau, Grün, Vio, Maroonblau und Dunkelgrau. 27 Zoll breit. Reg. 15c die Yard, jetzt 12c.

2000 Yards bedruckter Kattun. Neu. Garantiert waschfest. 12 Yards für \$1.00
500 Yards Flannelette in Rot und Weiß. Wert 15c die Yard. Jetzt 10c für \$1.00

Herren-Garderobe. (Main floor.)

\$2.50- und 3.00-Hosen für nur \$1.25

35c=Socken — 5 Paar \$1.00
Weganwollene Herren-Socken, oder Cashmere 35c, jetzt 5 Paar für \$1.00

Overalls für Herren in allen Größen zu 75c.

Bert Tucker, Uhrmacher, 1917 South Railway Str. Ein volles Uhrenlager. Verlobungs- und Ehe-Ringe.

Korrespondenzen.

Winnipeg, Sask., 28. Mai 1908. Auf die Korrespondenz in der vorletzten Nummer des Couriers betreffend die Erhaltung des Deutschthums in Canada möchte ich auch noch einige Worte erwidern. Wenn die Meinung nach dürfte sich niemand durch die Korrespondenz beleidigt fühlen, im Gegenteil, alle Deutschen sollten den Schreiber für die Zeiten dankbar sein und hoffen wir nur, daß diese Bemerkung bei unseren deutschen Vätern und Müttern auf fruchtbarer Boden fällt. Die Rahmung ist unso beherzigt, da sie aus der Feder eines Mannes kommt, der trotz seines englischen Namens durch und durch deutsch ist. Wir sollten uns nicht mit der Erhaltung unserer Muttersprache kümmern und sollten es nicht zulassen, daß diese durch unsere Schuld unterdrückt wird. Wir sollten unsere Kinder regelmäßig nach der Schule führen und wenn wir es nicht freiwillig tun können, so sollten wir durch das Gesetz dazu gezwungen werden. Wir sollten dann unsere Vertreter im Parlament veranlassen, ein Gesetz über den Schulzwang einzubringen, wie ein solches in Deutschland schon besteht und wonach die Eltern dafür bestraft werden, wenn die Kinder nicht regelmäßig zur Schule gehen, damit die Kinder nicht für ganzes Leben durch die Unwissenheit der Eltern zu leiden haben. Dazu gehört aber vor allen Dingen, daß wir Deutsche auch unter uns einig sind, denn es ist doch eine oft genug erweisene Wahrheit, daß nur die Einheit stark macht. Dann sollten wir aber auch dafür sorgen, daß wir eine genügende Anzahl von Lehrern zu Hand haben, die richtig deutsch unterrichten können. Um dies zu Stande zu bringen, müssen wir dafür Sorge tragen, daß wir Bildungsmöglichkeiten bekommen, wo wir die nötigen Leute für den Lehrerberuf vorbereiten können. Ebenso müßten wir Mittel bereit stellen, um solche jungen Leute, die die Fähigkeit dazu haben, denen aber das Geld fehlt, Gelegenheiten zu geben, sich als Lehrer auszubilden.

Ein weiteres Ding ist, daß wir mehr noch mehr fähige deutsche Vertreter in beide gegebene Körperlichkeiten zu erhalten, d. h. ins Provinzparlament sowohl als auch nach Ottawa. Es sollten dies Männer sein, die unabhängig sind und noch vollständig deutsch fühlen und denken. Und wenn dann noch die Eltern mit guten Beispielen vorangehen und im Hause nur deutsch sprechen, dann werden wir auch in unserer Eigenschaft als Deutsche etwas erreichen. Mit bestem Gruß. Georg Sahl.

Winnipeg, Sask., 25. Mai 1908. Der Herr Redakteur! Da ich auch ein Leser Ihres wertigen Blattes bin, möchte ich auch einmal wieder etwas einzuwenden. Die meisten Farmer sind jetzt fertig mit der Ernte, jedermann ist dieses Frühjahr mit frohem Herzen an die Feldarbeit gegangen und so schnell wie möglich die Saat eingearbeitet. Sollte der liebe Gott die Arbeit leiten und uns eine gute Ernte bescheren, denn falls wir dieses Jahr wieder eine Mitternachtsbekommen sollten, wäre es ein großer Rückschlag für den Westen und die Folgen wären schlimm. Das Wetter ist sehr wechselhaft dieses Frühjahr: schöne Tage, viel Regen und darauf gleich Schnee; den 20. und 21. Mai hatten wir einen solchen Schneeeinbruch, wie wir ihn diesen Winter wenig gehabt haben. Im alten Sprichwort heißt es: Der April ist noch so gut und schneit dem Herrn auf den Hut, aber in Canada ist der Mai noch so gut und schneit dem Bauer auf den Hut. Der Gesundheitszustand ist Gott sei Dank immer noch gut. Wünsche dem Herrn Editor und allen Lesern des Couriers die Gesundheit. Die bei uns wohnt. Mit Gruß. Johann Aibenteider.

Winnipeg, Sask., 23. Mai 1908. Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

es ihm keinen Schaden getan. Wie es zugeht, daß er ins Wasser fiel, weiß ich nicht, auch er selbst war sich nicht klar darüber. Herr John meinte, es sei wohl ein sehr großer Fisch gewesen, der ihn ins Wasser gezogen habe. Natürlich war er, wie auch wir alle sehr vergnügt, als er unter freiem Boden unter den Füßen hatte. In der Hoffnung, daß alle Fischer so viel Fische fangen wie wir, schließlich mit. Gruß an den Editor und alle Leser. I. Grad.

Verbert, Sask., 27. Mai 1908. Der Herr Editor! Da ich von verlebten Zeiten gefragt worden bin, warum denn mit einmal ich aufgehört habe, für den Courier zu schreiben, und meine Pflicht nicht wahr zu machen, so will ich dem heute versuchen, etwas zu schreiben. Die Ursache meines langen Schweigens ist nicht etwa Faulheit meinerseits oder Vergeßlichkeit meiner Pflicht, sondern ich hatte zu viel Arbeit. Ich hatte beide Hände voll und noch mehr dazu zu tun. Auch verlebte ich mich unter Manitoba-Reise daran. Wie die werten Leser sich noch erinnern werden, schrieb ich in meiner letzten Korrespondenz von ungenügendem Schnee hier bei Verbert. Es sah demnach recht winterlich und öde aus, doch hatte ich jetzt eine Gabe, in rhetorisch stilvoller und schillernder Weise die Kunde hier zu beschreiben, dann glaube ich doch meinen Gefühlen, die sich mitunter recht sehr in der Natur äußerten, nicht in Worten ausdrücken zu können. Es liegt einfach schon ans, wenn man zwischen den Dingen geht und das anmutige Wasser auf einer und den grünen Hügel auf der anderen Seite hat. Die Hügel sind grün, die Sonne scheint mild und warm und der Wind weht, als ob er frisch und mützig geworden, mit Lust und Lebenskraft über uns daherr, in seine Wirkung an uns ausübt, in dem wir auch ganz belebt werden. Da tut einem ein Spaziergang in der frischen Luft und der Duft der Gräser und duftenden Blumen recht gut. Man wird ganz frisch und neubelebt. Wir hatten eine Zeit lang etwas trübendes Wetter, aber der durchdringende Regen kam wie gerufen, denn es war schon etwas trocken. Das Viehbröckchen war schon schwer für Pferde und Ochsen. Einige Saat hatte auch nicht genügend Feuchtigkeit bekommen. Nach dem Regen ist Feld und Wiese alles grün. Mensch und Vieh atmet leicht und die Hoffnungen auf eine gute Ernte sind besser als je. Es wird sehr viele geerntet, einige wollen noch dieses Jahr einlösen, andere lassen es liegen als Frucht fürs nächste Jahr.

Cornelius Friebe hat sich ein Paar Ochsen gekauft von Eli Perken und muß dafür pflügen. Hr. Andres pflegt seit einigen Wochen schon bei seinem Schwiegerbruder zu wohnen. Cornelius Andres hat sich auch Ochsen gekauft, um recht viel Vieh zu brechen. Er sagt, er will bis in den Herbst hingehen, wenn es nicht zu trocken wird. Bei John A. Schulz bricht Herr Rogers Vieh. Die anderen Nachbarn wie G. Loewen, Joh. Both, Jac. Schulz, Peter Kemmer, J. W. Tiefen, Widrich und andere pflügen sehr fleißig von früh bis spät. Hoffentlich werden diese lieben Leuten recht guten Erfolg haben, auch daß es noch lange feucht bleibt und daß im kommenden Jahr ihr Lohn ein recht schöner und ertragsreicher sein wird.

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

es ihm keinen Schaden getan. Wie es zugeht, daß er ins Wasser fiel, weiß ich nicht, auch er selbst war sich nicht klar darüber. Herr John meinte, es sei wohl ein sehr großer Fisch gewesen, der ihn ins Wasser gezogen habe. Natürlich war er, wie auch wir alle sehr vergnügt, als er unter freiem Boden unter den Füßen hatte. In der Hoffnung, daß alle Fischer so viel Fische fangen wie wir, schließlich mit. Gruß an den Editor und alle Leser. I. Grad.

Verbert, Sask., 27. Mai 1908. Der Herr Editor! Da ich von verlebten Zeiten gefragt worden bin, warum denn mit einmal ich aufgehört habe, für den Courier zu schreiben, und meine Pflicht nicht wahr zu machen, so will ich dem heute versuchen, etwas zu schreiben. Die Ursache meines langen Schweigens ist nicht etwa Faulheit meinerseits oder Vergeßlichkeit meiner Pflicht, sondern ich hatte zu viel Arbeit. Ich hatte beide Hände voll und noch mehr dazu zu tun. Auch verlebte ich mich unter Manitoba-Reise daran. Wie die werten Leser sich noch erinnern werden, schrieb ich in meiner letzten Korrespondenz von ungenügendem Schnee hier bei Verbert. Es sah demnach recht winterlich und öde aus, doch hatte ich jetzt eine Gabe, in rhetorisch stilvoller und schillernder Weise die Kunde hier zu beschreiben, dann glaube ich doch meinen Gefühlen, die sich mitunter recht sehr in der Natur äußerten, nicht in Worten ausdrücken zu können. Es liegt einfach schon ans, wenn man zwischen den Dingen geht und das anmutige Wasser auf einer und den grünen Hügel auf der anderen Seite hat. Die Hügel sind grün, die Sonne scheint mild und warm und der Wind weht, als ob er frisch und mützig geworden, mit Lust und Lebenskraft über uns daherr, in seine Wirkung an uns ausübt, in dem wir auch ganz belebt werden. Da tut einem ein Spaziergang in der frischen Luft und der Duft der Gräser und duftenden Blumen recht gut. Man wird ganz frisch und neubelebt. Wir hatten eine Zeit lang etwas trübendes Wetter, aber der durchdringende Regen kam wie gerufen, denn es war schon etwas trocken. Das Viehbröckchen war schon schwer für Pferde und Ochsen. Einige Saat hatte auch nicht genügend Feuchtigkeit bekommen. Nach dem Regen ist Feld und Wiese alles grün. Mensch und Vieh atmet leicht und die Hoffnungen auf eine gute Ernte sind besser als je. Es wird sehr viele geerntet, einige wollen noch dieses Jahr einlösen, andere lassen es liegen als Frucht fürs nächste Jahr.

Cornelius Friebe hat sich ein Paar Ochsen gekauft von Eli Perken und muß dafür pflügen. Hr. Andres pflegt seit einigen Wochen schon bei seinem Schwiegerbruder zu wohnen. Cornelius Andres hat sich auch Ochsen gekauft, um recht viel Vieh zu brechen. Er sagt, er will bis in den Herbst hingehen, wenn es nicht zu trocken wird. Bei John A. Schulz bricht Herr Rogers Vieh. Die anderen Nachbarn wie G. Loewen, Joh. Both, Jac. Schulz, Peter Kemmer, J. W. Tiefen, Widrich und andere pflügen sehr fleißig von früh bis spät. Hoffentlich werden diese lieben Leuten recht guten Erfolg haben, auch daß es noch lange feucht bleibt und daß im kommenden Jahr ihr Lohn ein recht schöner und ertragsreicher sein wird.

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

Der Herr Editor! Ich habe schon mehrere Wochen nicht mehr geschrieben, da ich nichts von hier zu berichten hatte. Nun bin ich bei meinem Schwager auf Besuch gefahren mit dem Wagen, da hat es aber den 21. Mai einen Schneeeinbruch gegeben, daß ich gemeint habe, ich muß mir einen Schlitten besorgen, um nach Hause zu fahren. Da bin ich geblieben bis den 22. Mai, da hatten wir wieder schön

J.F. Cairns. SECOND AVE. SASKATOON. Cairns Preise sind stets recht. Man komme und sehe es selbst.

Geschirrwaren-Gelegenheitskaufe. Für eine bestimmte Zeit wollen wir unsere gemauerte Geschirrwaren zu besonderen Preisen verkaufen. Kleiderveracke herabgesetzt. Nur für eine Woche wollen wir unseren auswärtigen Kunden Gelegenheit geben, Röcke im Werte von \$5 bis \$10 für \$3.95 zu kaufen.

Fussbekleidung zum Strapazieren. Sie können diese Schuhe noch mal so stark strapazieren als jeden gewöhnlichen Schuh. Herren Arbeits-Schube. Gekörnter Lederschube für Männer. Wasserdichte Stiefel.

Geld! Geld! zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum zu gewöhnlichem Zinssatz. Man spreche vor bei G. W. McClaskey, Land-, Holz- und Kohlenhändler.

Excelsior Life Insurance Company. Geld auf verbessertes Grundeigentum zu verleihen auf gleichzeitiger Lebensversicherung.

neuen großen Leibstall, demnach gibt es in Zukunft zwei große Viehställe, getan werden? Die Stadt Verbert hat dieses Frühjahr ein recht hübsches Aussehen bekommen, da recht viele Sidewalks angelegt worden sind.

Julius Wille baut für die Herren Jacob J. Dyd und Henry Berner den neuen großen Leibstall, demnach gibt es in Zukunft zwei große Viehställe, getan werden? Die Stadt Verbert hat dieses Frühjahr ein recht hübsches Aussehen bekommen, da recht viele Sidewalks angelegt worden sind.

Diese Schutzmarke und gute Kleider gehen Hand in Hand. "Fit Reform". Der besten Qualität, Der besten Arbeit, Des besten Tragens, Der besten Preise.

Frisches Linoleum. Anfolge der größeren Nachfrage nach dem besseren Linoleum und Deckplatten, wird unser Lager gelichtet. Am Sonnabend empfangen wir eine neue Sendung Linoleum in 6 und 12 Fuss Breite, schöne Blumen und ziegelförmige Muster, welche sehr geeignet für Hallen, Küchen, Es- und Schlafzimmer sind.

Jas. M. Hackney & Co., Rosthern, Sask. Eisenwaren, Oesen, Herde, Geschirre, Buggies, Pumpen, Wagen, Pflüge, Eggen. Vorsicht! Kaufen Sie sich keinen Herd ehe Sie sich nicht unser Lager angesehen haben.

Bauholz! Maschinen! McCormick Selbstbinder und Grasmäher sowie Coahutt und Roline Pflüge Mandt und Adams schwere und leichte Wagen. De Laval Cream Separatoren übertreffen alle andern.

Darlehen. Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit. May & James, Regina, Hamilton-Str. Sask.

fehrt ist. Eine doppelte Freude, da es das erste ist, nachdem sie wohl an 2 Jahre verheiratet sind.

Die 3 Jünglinge Abram Wartens, Henry und Bernhard Bergen, Herbert, sind auf ihre Farmen nahe dem Saskatchewan River, nördlich von Herbert, gezogen und wollen das Bärläusen dort verhindern.

John J. Schall, Greenpark, will auf seiner Farm in Wäde bauen, wie uns mitgeteilt wurde; bisher haben sie bei den Eltern gewohnt und hatten auch diese Farm gepachtet.

Bei S. J. Sieberts in Greenpark S. T. kann man Wunder sehen. Es sind schon vollständig ausgegebene Pfefferkuchen, ein Kasten für Mai, doch sind diese und anderes Gemüse im Topf ausgegeben worden.

Die schon im März hier sein sollten, sind immer noch nicht da und sind daraufhin auf seine neuen Bücher gekauft worden. Da auch keine in der Stadt erhältlich sind, wird der Zähler haben darunter gefressen, obwar die Schüler Fortschritte gemacht haben.

Rev. Jacob W. Tiefenhuber hat am Sonntag nach dem Abendgottesdienst in der St. Michaels Kirche, um dort am folgenden Sonntag zu predigen.

Am Sonntag, 7. Juni, war Predigt-Gottesdienst in der Greenpark-Schule bestimmt, fällt aber Verhältnisse halber aus.

Nachdem die Pferde zu verlieren, Es hatte ich nämlich einen Engelstier durch den Leib gerannt und mußte ihn in Lode verlieden.

Die Memmottide Prädiger-Gemeinde gedankt Pfingsten Lauffeist bei ihren nördlichen Versammlungshaus zu feiern.

A. S. Voepff, Altona, Man., ist mit Familie hier auf Besuch bei Schwägereltern und Geschwister.

Freidensruh bei Winkler, Man., 17. Mai 1908. — Gelehrter Editor! Da es heute regnet, so will ich verheuen, ob ich den Editor kann an die Arbeit bringen. Ich weiß natürlich, dass Sie nicht zu berichten, denn die Letzte haben noch alle Tage auf das Feld.

Ach las im Courier eine Korrespondenz von Swift Current mit Unterchrift Anna Behr; sie hätte gehört, daß Nachbar Elisabeth sich soll verheiratet haben, aber ich bin es unbekannt, mit wem. Da ich weiß, wenn die das unbekannt ist, dann denke ich, es ist besser, wenn du mal nach dem Fördrin Friedensruh kommst und siehst mal nach, ob das Wahrheit ist oder nicht. Aber ich denke, daß du so unwillig bist, denn das wagt du gerade so zu antworten. Schreibe sehr oft zu dem, was ich in No. 29 des Courier eine Korrespondenz von Swift Current mit Unterchrift Naaf Voepff. Es interessiert mich sehr, von ihm zu lesen, ich habe schon vor längerer Zeit gehört, er wäre lange tot. Aber mit einem Mal las ich von ihm eine Korrespondenz. Er schreibt, daß mehrere Gedanken nach Herbert zu fahren. Will Sara Uns and?

Ja, schreibe sehr oft und viel, denn es interessiert mich, von dir was zu hören, du Schöner Johann Schellenberg, nördlich von Herbert. Was macht ihr denn dort? Ihr laßt doch gar nichts von Euch hören. Schreibe doch auch mal, wenn nicht brieflich, dann durch den Courier, denn da werden wir das schon finden.

Die Einlaß haben wir schon beendet. Jetzt werde ich wohl schliefen müssen, denn es dem Editor noch zu viel.

Gruß an Editor und Leser. Elisabeth Frießen.

Freidensruh bei Winkler, Man., 17. Mai 1908. — Gelehrter Editor! Weil der Saskatchewan Courier von hier gewöhnlich nicht sehr viel Korrespondenzen hat, so werde ich mich mal damit unternehmen, den Saskatchewan Courier einen Postkasten voll Nachrichten zu senden, wenn es dem Editor gefällt ist, und wenn es ihm nicht gefällt, wird er sich wohl hören lassen, nicht wahr, Gelehrter Editor?

Weil die meisten Leute mit dem Wetter anfangen, so will ich das Wetter tun. Das Wetter ist hier gegenwärtig schön, und die Erde leuchtet, also kann das Getreide gut wachsen; die Felder sind bereits grün und hoffen wir, daß es dieses Jahr eine gute Ernte geben wird. Die Einlaß ist bald beendet. Nun werde ich wohl ein wenig nach Swift Current gehen mit meinem Schreiben. Also die lieben Gemeindefreunde, was macht ihr dort noch immer? Ihr laßt auch gar nichts von Euch hören. Ist es so noch so kalt, daß euch die Zimte eingefroren ist oder was ist sonst die Schuld?

fahren, wie auch der Schreiber selber. Ich möchte ihnen viel Glück damit, um euch die Gesundheit zu wünschen, und wüßte mir auch hoffen, daß sie die finden werden, besonders J. J. V.

John Dammann, der Schreiber, ist heute bei uns auf Besuch gewesen; er und Cornelius Biele von Hodgefeld gedachten nächste Woche abzureisen nach Swift Current, also der Herr G. S. gedenkt sich die Mutter im Herbst mit nach Manitoba zu bringen.

Nun, lieber Freund P. P. Mann, was machst du noch immer in Reinhold? Du gibst gar kein Lebenszeichen mehr von dir, daß du keine Zeit mehr zum Schreiben? So wie ich gehört habe, gedenkt du dir jetzt bald die neuen kalte anzuhaken. Aber es heißt ja auch: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein ist. Ich spreche dir deshalb meine besten Glückwünsche aus.

Und du, D. J. Schöndorf bei Swift Current, warum bist du denn so still? Bitte, laß doch mal was von dir hören durch den schönen Courier, oder bist du des Schreibens müde geworden. Nur immer frisch zur Feder greifen, denn es ist mir ein großes Vergnügen, von dir zu lesen.

Nun muß ich noch ein wenig nach Johann G. Große, Ghoritz, Swift Current, übergehen. Ja, lieber bester Freund, hast du dich schon ganz vergessen oder ist dir das Gerat zum Schreiben aus der Ordnung gegangen? Bitte, schreibe doch einmal ein paar Zeilen durch den Courier, ich weiß es, daß du ihn auch liebst.

Nun genug für diesmal, sonst denkt der Herr Editor vielleicht, der Schreiber weiß nicht, wo aufzuhören. Danke für Aufnahme meiner vorigen Korrespondenz und hoffe, daß die heutige auch noch Raum finden wird, und verbleibe ich mit Gruß an Editor und alle Leser.

Abraham N. Frießen.

Koffer, Man., 28. Mai 1908. — Gelehrter Editor! Da ich auch ein Koffer, aber wertere Blattes bin, gedenke ich auch ein wenig etwas einzulegen, nämlich von meiner Reise, die ich durch den Westen gemacht habe, und hoffe, daß meine paar Zeilen in Swift Current wertlos nicht sein werden.

Wenn erster Besuch war in South Dakota bei meinem Onkel Ferdinand, so ist der zweite ein Besuch in der Gegend von South Dakota. Ich war voll Entzücken, als all das praktische Gelande der Gegend mir ins Auge fiel. Alles war lieblich. Die Gegend war so schön, wie ich in dieser Gegend noch nie gesehen war. Ich werde in diesem neuen Heim leben haben, so wie die alte Bekanntschaft aus meiner alten Heimat. Es herrscht ein wunderbares Leben unter ihnen. Ich war hoch erfreut über diese erhabene Fremdenliebe, die mir in dieser schönen Gegend so viel Freude machte. Leider konnte ich nur kurze Zeit unter ihnen verweilen.

Die Zeit verging mir allzu schnell und ich mußte wieder Abschied nehmen von all den Reinen, weil ich noch mehr Freunde in einer anderen Gegend zu besuchen hatte und zwar in South Dakota, wo ich mich sehr beliebt hatte. Als ich in South Dakota kam, war mein erster Besuch bei Johann Jurovski, wo ich auch herzlich empfangen wurde. In dieser Gegend gefiel es mir noch mehr, da die Frucht noch schöner war und ein herrliches Aussehen hatte. Viele meiner Bekannten lag und traf ich dort. Die Freude war sehr groß.

Von der Stadt South Dakota ging ich 3 Meilen östlich der Straße entlang auf die Farm. Dort behütete ich meinen Freund und früheren Nachbar Peter Wolf, den ich schon seit 5 Jahren nicht gesehen hatte und der immer schon mit Schmelz behaftet. Dort erhielt ich ein herzlich Willkommen und die Zeit verging mir allzu rasch.

Bei dieser Gelegenheit behütete ich auch noch meinen Neimatsfreund Philipp Gellmachs wenige Stunden, überall fand ich fröhliche Gesichter, nur mußte ich leider sie schnell verlassen und in Lebenswohl zurück und am 26. Mai wieder den Zug bestiegen, wo mir ein großer Jubelruf zur Abschied erteilt wurde und nochmals zum Wiedersehen in der jungen goldenen Westprovinz Saskatchewan.

Nun zum Schluß grüße ich alle meine Freunde und Bekannte und wünsche ihnen glückliche Pfingstfesttage.

Gruß an Editor und alle Leser. Franz Probit.

South, Sask., 27. Mai 1908. — Gelehrter Editor! Nachdem schon wieder eine geraume Zeit verstrichen ist, während welcher von mir keine Korrespondenzen eingelaufen sind, möchte ich Sie wieder mit ein paar Zeilen überraschen und hoffe, daß Sie diese paar Zeilen mit Dank in Ihr Blatt aufnehmen werden.

Nun möchte ich mitteilen, daß der Gesundheitszustand sehr befriedigend ist. Das Wetter ist sehr heiter und milde und unsere Früchte sind in bestem Wachstum. Die Auslaß ist in unserer Gegend schon beendet und hoffen wir, daß sie uns Gott auch segnen wird in Hülle und Fülle.

Er sagte mir, daß er einen guten Posten hätte und darum umgehe er auch die Zeit möglichst einhalten. Bei dieser Gelegenheit behütete er auch seinen alten Heimgenossen Philipp Gellmachs, der ihn auch schon eine geraume Zeit nicht gesehen hat.

Probit so gut gefallen hat und, alles so herrlich in seinen Augen schien, so gedenkt er auch hier auf einer Heimreise in Saskatchewan sein Heim zu gründen, sobald ihm seine noch drüben in Österreich weilende Frau in Koffer beibringen wird. Nun, Herr Franz Probit überbrachte mir auch von seinen Freunden und Bekannten bei South Dakota. Hoffentlich, herzlich grüße, worin ich allen meinen herzlichsten Dank ausspreche, nämlich Ferdinand, Johann, Anton, Philipp, Standt, Heinrich Schmidt, Peter Hermann, Hermann Wolf, sowie auch die Frauen aller meiner Heimgenossen. Und ich grüße sie jetzt alle ebenfalls.

Herr Wogens Schandor, der mit seiner Familie am 15. Mai hier in Regina angekommen ist von Österreich, Ostpreußen, Schmalme, weiß jetzt bei seinem Schwager Johann Stiefel, südlich von South, auf Besuch und gedenkt auch hier sein Heim zu gründen.

Mehr Neues habe ich diesmal nicht und so muß ich schließen mit Gruß an Herrn Franz Probit in Koffer, Man., sowie Herrn Franz Mann in Koffer, Sask., und an Rudolf Kold in Saskatchewan, Sask.

Grüße auch meine Gesandtenbrüder der Gegend Peter und Ludwig Gellmachs sowie den Editor und alle Leser.

Peter Wolf.

Landwehr, Sask., 21. Mai 1908. — (Berühmt.) — Gelehrter Editor! Das Wetter war bis jetzt ziemlich gut, doch etwas kalt; heute ist wieder ein Sonnenstrahl, es scheint wieder und man wird wieder für ein paar Tage mit arbeiten können. Es gibt einige Farmer, die mit ihren Tieren fertig sind, aber die meisten haben noch viel zu tun.

Meiner Schulausgang am 18. des Monats, es geht gegenwärtig 12 Meilen in die Höhe.

Alle guten Dinge sind drei! Es hat sich auch der dritte Erziehungsbefehl bei Herrn Franz Reich eingeleitet und es ein Stammhalter, worüber die Freude groß ist, er hat den Namen Hans erhalten. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Herr Maria Wagner, Tochter des Herrn Heinrich Wagner, hat sich nun mit einem Herrn von Saltcoats verheiratet. Wir gratulieren!

Die Neuhorn-Mama-Vinie wird diesen Sommer bestimmt bis Shellmouth gebaut; es arbeiten schon 200 Zeams daran. Zu wünschen wäre, daß sie noch weiter gebaut würde, denn wir sind gegenwärtig 20 Meilen von der nächsten Station entfernt.

Da ich jetzt nicht mehr Nachrichten weiß, so will ich schließen.

Früh. Kandel.

Goodoo, Sask., 21. Mai 1908. — Gelehrter Editor! Weil ich auch ein Koffer, aber wertere Blattes bin, gedenke ich auch ein wenig etwas einzulegen, nämlich von meiner Reise, die ich durch den Westen gemacht habe, und hoffe, daß meine paar Zeilen in Swift Current wertlos nicht sein werden.

Wenn erster Besuch war in South Dakota bei meinem Onkel Ferdinand, so ist der zweite ein Besuch in der Gegend von South Dakota. Ich war voll Entzücken, als all das praktische Gelande der Gegend mir ins Auge fiel. Alles war lieblich. Die Gegend war so schön, wie ich in dieser Gegend noch nie gesehen war. Ich werde in diesem neuen Heim leben haben, so wie die alte Bekanntschaft aus meiner alten Heimat. Es herrscht ein wunderbares Leben unter ihnen. Ich war hoch erfreut über diese erhabene Fremdenliebe, die mir in dieser schönen Gegend so viel Freude machte. Leider konnte ich nur kurze Zeit unter ihnen verweilen.

Die Zeit verging mir allzu schnell und ich mußte wieder Abschied nehmen von all den Reinen, weil ich noch mehr Freunde in einer anderen Gegend zu besuchen hatte und zwar in South Dakota, wo ich mich sehr beliebt hatte. Als ich in South Dakota kam, war mein erster Besuch bei Johann Jurovski, wo ich auch herzlich empfangen wurde. In dieser Gegend gefiel es mir noch mehr, da die Frucht noch schöner war und ein herrliches Aussehen hatte. Viele meiner Bekannten lag und traf ich dort. Die Freude war sehr groß.

Von der Stadt South Dakota ging ich 3 Meilen östlich der Straße entlang auf die Farm. Dort behütete ich meinen Freund und früheren Nachbar Peter Wolf, den ich schon seit 5 Jahren nicht gesehen hatte und der immer schon mit Schmelz behaftet. Dort erhielt ich ein herzlich Willkommen und die Zeit verging mir allzu rasch.

Bei dieser Gelegenheit behütete ich auch noch meinen Neimatsfreund Philipp Gellmachs wenige Stunden, überall fand ich fröhliche Gesichter, nur mußte ich leider sie schnell verlassen und in Lebenswohl zurück und am 26. Mai wieder den Zug bestiegen, wo mir ein großer Jubelruf zur Abschied erteilt wurde und nochmals zum Wiedersehen in der jungen goldenen Westprovinz Saskatchewan.

Er sagte mir, daß er einen guten Posten hätte und darum umgehe er auch die Zeit möglichst einhalten. Bei dieser Gelegenheit behütete er auch seinen alten Heimgenossen Philipp Gellmachs, der ihn auch schon eine geraume Zeit nicht gesehen hat.

Probit so gut gefallen hat und, alles so herrlich in seinen Augen schien, so gedenkt er auch hier auf einer Heimreise in Saskatchewan sein Heim zu gründen, sobald ihm seine noch drüben in Österreich weilende Frau in Koffer beibringen wird.

Nun, Herr Franz Probit überbrachte mir auch von seinen Freunden und Bekannten bei South Dakota. Hoffentlich, herzlich grüße, worin ich allen meinen herzlichsten Dank ausspreche, nämlich Ferdinand, Johann, Anton, Philipp, Standt, Heinrich Schmidt, Peter Hermann, Hermann Wolf, sowie auch die Frauen aller meiner Heimgenossen. Und ich grüße sie jetzt alle ebenfalls.

Herr Wogens Schandor, der mit seiner Familie am 15. Mai hier in Regina angekommen ist von Österreich, Ostpreußen, Schmalme, weiß jetzt bei seinem Schwager Johann Stiefel, südlich von South, auf Besuch und gedenkt auch hier sein Heim zu gründen.

Mehr Neues habe ich diesmal nicht und so muß ich schließen mit Gruß an Herrn Franz Probit in Koffer, Man., sowie Herrn Franz Mann in Koffer, Sask., und an Rudolf Kold in Saskatchewan, Sask.

Grüße auch meine Gesandtenbrüder der Gegend Peter und Ludwig Gellmachs sowie den Editor und alle Leser.

Peter Wolf.

Landwehr, Sask., 21. Mai 1908. — (Berühmt.) — Gelehrter Editor! Das Wetter war bis jetzt ziemlich gut, doch etwas kalt; heute ist wieder ein Sonnenstrahl, es scheint wieder und man wird wieder für ein paar Tage mit arbeiten können. Es gibt einige Farmer, die mit ihren Tieren fertig sind, aber die meisten haben noch viel zu tun.

Meiner Schulausgang am 18. des Monats, es geht gegenwärtig 12 Meilen in die Höhe.

Alle guten Dinge sind drei! Es hat sich auch der dritte Erziehungsbefehl bei Herrn Franz Reich eingeleitet und es ein Stammhalter, worüber die Freude groß ist, er hat den Namen Hans erhalten. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Herr Maria Wagner, Tochter des Herrn Heinrich Wagner, hat sich nun mit einem Herrn von Saltcoats verheiratet. Wir gratulieren!

Die Neuhorn-Mama-Vinie wird diesen Sommer bestimmt bis Shellmouth gebaut; es arbeiten schon 200 Zeams daran. Zu wünschen wäre, daß sie noch weiter gebaut würde, denn wir sind gegenwärtig 20 Meilen von der nächsten Station entfernt.

Da ich jetzt nicht mehr Nachrichten weiß, so will ich schließen.

Früh. Kandel.

Goodoo, Sask., 21. Mai 1908. — Gelehrter Editor! Weil ich auch ein Koffer, aber wertere Blattes bin, gedenke ich auch ein wenig etwas einzulegen, nämlich von meiner Reise, die ich durch den Westen gemacht habe, und hoffe, daß meine paar Zeilen in Swift Current wertlos nicht sein werden.

Wenn erster Besuch war in South Dakota bei meinem Onkel Ferdinand, so ist der zweite ein Besuch in der Gegend von South Dakota. Ich war voll Entzücken, als all das praktische Gelande der Gegend mir ins Auge fiel. Alles war lieblich. Die Gegend war so schön, wie ich in dieser Gegend noch nie gesehen war. Ich werde in diesem neuen Heim leben haben, so wie die alte Bekanntschaft aus meiner alten Heimat. Es herrscht ein wunderbares Leben unter ihnen. Ich war hoch erfreut über diese erhabene Fremdenliebe, die mir in dieser schönen Gegend so viel Freude machte. Leider konnte ich nur kurze Zeit unter ihnen verweilen.

Die Zeit verging mir allzu schnell und ich mußte wieder Abschied nehmen von all den Reinen, weil ich noch mehr Freunde in einer anderen Gegend zu besuchen hatte und zwar in South Dakota, wo ich mich sehr beliebt hatte. Als ich in South Dakota kam, war mein erster Besuch bei Johann Jurovski, wo ich auch herzlich empfangen wurde. In dieser Gegend gefiel es mir noch mehr, da die Frucht noch schöner war und ein herrliches Aussehen hatte. Viele meiner Bekannten lag und traf ich dort. Die Freude war sehr groß.

Von der Stadt South Dakota ging ich 3 Meilen östlich der Straße entlang auf die Farm. Dort behütete ich meinen Freund und früheren Nachbar Peter Wolf, den ich schon seit 5 Jahren nicht gesehen hatte und der immer schon mit Schmelz behaftet. Dort erhielt ich ein herzlich Willkommen und die Zeit verging mir allzu rasch.

Gelegenheits-Käufe in Farmland. Zu verkaufen in Stücken von 160 Acker oder mehr in dem berühmten Rosthern Distrikt, nahe zur Eisenbahn. Preis nur \$11.60 der Acker. Bedingungen: \$1.00 bar per Acker, der Rest in vier gleichen Teilzahlungen, beginnend am 1. November 1908. Diese Ländereien werden unter der Bedingung des früheren Verkaufs und der Abänderung des Preises ohne Notiz zum Verkauf angeboten. Ein Einzelheiten schreibe man an: A. B. Hanson & Co., Limited. Hanson Block, Second Ave. Saskatoon, Sask.

Geld \$1,000,000 Geld zu leihen bei W. B. Washford, Holz- und Kohlenhändler, Rosthern, Sask. Wenn Sie Schube oder Zettel kaufen wollen, kommen Sie zu mir. Wir sind Headquarters für Aufzug. Ein volles Lager von Dry Goods, Groceries, Eisenwaren, Pferdegeschirren, Steinzeug, Messern, Metallischen Handtaschen, u. s. w. Arque & Cooper, Department Store, Swift Current, Sask.

Wenn Sie Schuhe oder Zettel kaufen wollen, kommen Sie zu mir. Wir sind Headquarters für Aufzug. Ein volles Lager von Dry Goods, Groceries, Eisenwaren, Pferdegeschirren, Steinzeug, Messern, Metallischen Handtaschen, u. s. w. Arque & Cooper, Department Store, Swift Current, Sask.

48 \$4.90 \$4.90. Nach 48 auf 7 Stunden laufende Gigan Golduhren für nur 4.90 4 uhr. Quarzzeit für 1 Jahr. Großer Postal von auf 7, 15, 17 und 21 Stunden laufende Uhren mit Kette. Wand Uhren mit Datum-Zeiger für \$9.75 (einschl. \$11). Die berühmte Zeit Thomas von Wilson, Standard nur 7.90 Dollars. Musikalische Instrumente, sowie Zithern, Harmonikas, Mandolinen, Gitarren u. s. w. Große Auswahl von Brillen, werden jedem Auge extra angepaßt. A. G. Hamm, Rosthern, Sask. R. C. For 31 Nordseite von Saskatchewan Straße.

The Rosthern Realty Co., Ltd. ist noch auf ihrem alten Platz und zu jeder Zeit für Geschäfte bereit. Eine Million Dollars auf verbessertes Grundeigentum auszugeben. Wir vertreten 10 verschiedene Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaften. Das schon weltberühmte Weizenland am Rosthern bei uns zu haben von \$5.75 bis \$35.00 per Acker mit sehr günstigen Bedingungen. Wir sprechen deutsch, englisch, französisch und russisch. The Rosthern Realty Co., Limited. Rosthern, Sask.

Brauchst Du Geld? Ich vertrete fünf verschiedene, solide Leih-Gesellschaften, die Geld auf verbessertes Grundeigentum zu den gewöhnlichen Zinsfuß vorstrecken. Sprich in meiner Office vor. Habe einige sehr billige Ländereien in der Umgegend von Rosthern zu verkaufen. A. B. Dirks, Rosthern, Sask.

Yorktons großer Möbel-Store. Ersetzen wieder eine Carlabung Betten einbekommen. Bestelle diese noch ehe der Frost die Ernte geschädigt hatte und habe jetzt zu viel auf Lager. Sie müssen jedoch schnell weg. Kommen und laufe billig. Bettstelle, Spring und Matratze, früher \$12, jetzt \$8.00. A. O. Whitman, Yorkton, Sask.

BLUE RIBBON BAKING POWDER. Gibt niemals einen bitteren Geschmack oder einen unangenehmen Geruch, weil es aus den reinsten Bestandteilen hergestellt ist. 25c per Päckchen. Verlangen Sie Blue Ribbon. Schrecklicher Tod den hohen Preisen. Wir verkaufen die Goddards-Pflüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten Adams Wagen. Wenn die Reiten dieser Wagen innerhalb drei Jahren abgeben, besichtigen wir sie frei und umsonst. Wir führen einmal ein vollständiges Lager von Eisenwaren und Farm-Gerätschaften. Man versuche unser "Baker Brand" Du'Appelle Mehl. The Great Northern Supply Co., Ltd. Swift Current, Sask. Der De Laval Separator ist in vielen Stücken in praktischer Verfassung, folgendermaßen diese Maschine ist ein schönes Aussehen gemessen hat. Goddards Pflüge und McCormick Grassmäher mer an Hand. Der "Pella" Wagen ist ein sehr günstiges Geschäft. Aberdeen, Sask. Wiebe & Hiessen.

Blatt Briquettes

Die moderne Kohle.

Leicht anzuzünden,
Sitzt schnell Feuer,
So gut wie kein Abfall,
Gerade geeignet zum Räucher
gebrauch für das heiße
Bett.

\$9

die Tonne

Exclusiv Office:

Kramer & Co.,
2024 Broad Str.

Whitmore Bros.,
General Agenten.
Office an South Railway Str.

Regina.

Herr W. J. Gorman, der am vergangenen Mittwoch geschäftshalber nach Southey fuhr, ist letzten Sonntag wieder nach Regina zurückgekehrt. Er berichtet uns, daß die Ernte im Southey Distrikt, falls nichts Unvorhergesehenes dazwischen tritt, ausgezeichnet zu werden verspricht.

Manager Ellis vom Edison Theater hat mit einer Montrealer Firma Vereinbarungen getroffen, wonach er von jetzt ab die Bilder von den größten Darstellern auf sensationellen, dramatischen, komischen, überhaupt auf jedem Gebiet direkt von New York erhalten wird. Ein Vorzug, dessen sich kein anderes Theater in der Stadt rühmen kann. Außerdem wird das Theater inwendig noch bedeutend verbessert werden durch Anbringung eines elektrischen Ventilators und durch Anbringung einer großen Bühne. Das Theater wird dadurch immer mehr zu einem der besten und beliebtesten Vergnügungsorte unserer Stadt.

Der deutsche Schneider Herr John Tretter hat vor kurzem von der King Land Co. einen Plot an der Toronto Straße und 11. Avenue gekauft und wird sich wahrscheinlich dort ein Haus bauen.

Wir wollen nicht verfehlen, auf das an anderer Stelle erscheinende Auktionsamt des Commissioners for Public Works, worin um Angebote für das Arcola-Gerichtsgebäude erlitten wird, hinzuweisen.

Wie erhalten jedoch den Bericht des Ausschusses für Wasserwerke und entnehmen demselben, daß es den Herren Stramer und Stuhl, unseren deutschen Vertretern in Stadtrat, das Vorgehen der Wasserleitungsröhren in ihrem Bezirk für folgende Straßen durchzuführen. Für die Halifax Straße von South Railway bis Victoria Ave., Toronto Str. von South Railway bis Victoria Ave., Montreal Str. von South Railway bis Victoria Ave. Die Gesamtkosten für diese drei Straßen werden auf ungefähr \$12,000 geschätzt, ein Betrag, der von je 3 der anderen Straßen nicht erreicht wird. Es ist dies ein Zeichen, daß unsere deutschen Aldermen sich die erbitterte Mühe geben, obwohl das Ende unserer Stadt zu verbessern, als auch endlich für unsere deutschen Vandalen wieder etwas Arbeit zu verschaffen. Außerdem wird im Nordende der Stadt, wo ja auch eine ganze Anzahl Deutscher wohnen, ein großer Teil dies Jahr mit Wasserleitung versehen werden. In demselben Bericht wird beantragt, die hölzernen Versorgungsleitungen an McIntyre Str. zwischen 15. und 16. Ave. herauszunehmen und durch eine zu ersetzen. Die Kontraktoren hatten die Röhren ohne Auftrag bis über die 15. Ave. hinaus gelegt und dabei keine Hydranten eingesetzt. Da die hölzernen Röhren nun ohnehin nicht viel wert sind, so beabsichtigt man diese nun durch eine zu ersetzen und bei dieser Gelegenheit die fehlenden Hydranten einzusetzen.

An anderer Stelle finden unsere Leser eine Annonce der Firma Bennett & Hutchinson, Real Estate Geschäft im Duke Block, worin billige Lots in Gernantown zum Verkauf angeboten werden. Die Bedingungen sind derartige, daß es gerade dem fleißigen Arbeiter nicht schwer fallen kann, sich dort ein Grundstück auszuwählen, das er in kurzer Zeit sein eigen nennen kann. Wir möchten jedem, der sich jetzt angucken Lust hat, raten, die Bitte obgenannter Firma einzuliefern, wir glauben

früher, daß er was passendes finden wird.

In der Montagssitzung des Stadtrats wurde von Alderman Stramer ein Antrag zur Tagesordnung für folgenden Inhalt: „So wie in Regina eine große Anzahl von Leuten unterbeschäftigt sind, von welchen die meisten schon jahrelang in Regina anwesend sind, und da ferner die Stadt beabsichtigt, öffentliche Arbeiten in großem Maßstabe dies Jahr auszuführen, bitten die Unterzeichneten den Bürgermeister und Stadtrat, diese Arbeiten so schnell als möglich in Angriff zu nehmen und diese nicht durch Kontraktoren, sondern Tagelöhner auszuführen zu lassen.“ In dieser Petition äußerte sich Dr. Cowan, daß er von dem Ideal Deutschen Volkverein arbeiten wäre, Unterzeichneten zu dieser Petition, die auch von ihm selbst unterstützt war, zu kommen und daß innerhalb 24 Stunden sich 300 Mann unterzeichnen hätten. Er hätte noch mehr erhalten können und war selbst erfreut über die große Zahl der Arbeitslosen. Er wolle seine Vorschläge machen, aber er denke, der Stadtrat sei auch seiner Meinung, daß sofort etwas getan werden müsse. Der Bürgermeister erwiderte, daß er die Zahl der Arbeitslosen ebenso gut wisse wie Dr. Cowan, vielleicht noch besser. Bevor aber die Arbeit angefangen werde, müsse das Geld dazu da sein und er hoffe, daß die Bürger die Aufnahme einer \$100,000 Schuld für solche Zwecke gutheißen werden. Am Schluß der Sitzung brachte Alderman Stramer die Sache nochmals aufs Tapet und beantragte Einrichtung einer Registrierungs-Office, wo sich alle Arbeitslosen eintragen könnten. In einem definitiven Beschluß kam es nicht, aber man kann über ein \$100,000 an öffentlichen Arbeiten zuwenden und diese gleichmäßig für Wasserleitungs- und Kanal-Arbeiten zu verwenden. Die Arbeiten sollen im Tagelohn unter Aufsicht des City Ingenieurs ausgeführt werden.

Am Samstagabend fand im Vereinslokal des Ideal Deutschen Volkvereins eine vom Vorsitzenden Herrn Chmann einberufene außerordentliche Versammlung statt. Nach Eröffnung erklärte der Vorsitzende den Zweck der heutigen Zusammenkunft. Er hätte gehört, daß die arbeitslosen Deutschen eine Demonstration vor dem Stadthaus veranstalten wollten, um dem Stadtrat die Größe ihrer Not darzulegen. Nun glaubte er es aber besser, wenn man sich vorher ruhig mal über die Sache bespräche, um zu sehen, ob dies denn auch der beste Weg wäre. Er bitte also diejenigen, die sich dazu äußern wollten, das Wort zu ergreifen. Darauf erhob sich Dr. Cowan, um seiner Meinung dahin Ausdruck zu geben, daß er es für unbedingt richtig halte, den geplanten Aufruf zu veranstalten, und wenn niemand anders, dann wolle er sich an die Spitze des Aufmarsches stellen. Herr Alderman Stramer, unser bewährter deutscher Stadtrat, erwiderte darauf, daß er anderer Meinung wäre. Durch verschiedene Umstände wäre es der Stadt bis jetzt nicht möglich gewesen, irgend etwas in Angriff zu nehmen, irgend wie möglich sei, soweit wie möglich zu tun, gehe daraus hervor, daß schon in den nächsten Tagen die Arbeit an den Wasserleitungen aufgenommen werden würde. Und daß die Aldermen dabei besonders an unsere deutschen Vandalen gedacht hätten, beweist der Umstand, daß im Ostende der Stadt, Gernantown, für ungefähr \$12,000 wert Wasserleitungsarbeiten würden ausgeführt werden. Es sei dies ein Betrag, der für kein anderes Stadtviertel in dieser Höhe ausgeworfen sei. Darauf wurde vom Vorsitzenden vorgeschlagen, anstatt sofort eine Demonstration zu machen, erst dem Stadtrat eine Resolution zu unterbreiten, worin er gebeten wird, Maßnahmen zu ergreifen, um der herrschenden Arbeitslosigkeit zu steuern. Sollte dies keinen Erfolg haben, dann könne man noch immer eine Demonstration veranstalten. Nachdem dieser Vorschlag noch in eine der slavischen Sprachen (ich glaube rumänisch) übersetzt worden war, wurde er mit überwältigender Mehrheit angenommen. Die Resolution, die inziglichen von Herrn Dr. Cowan ausgefertigt war, wurde dann angenommen. Den Wortlaut derselben bringen wir an anderer Stelle. Es wurden dann noch drei Herren, nämlich John Dornward, Dr. Cowan und Jakob Klein beauftragt, der Montagssitzung des Stadtrats beizuwohnen und am Mittwoch Abend im Verein einen Bericht darüber abzustatten. Zum Schluß bemerkte der Vorsitzende noch, daß die heute anwesenden 400 Personen zeigen, daß der Ideale Deutsche Volkverein eine Macht zu werden beginnt, die hoffentlich noch größer werden wird, je mehr Mitglieder dem Verein beitreten und so zu beweisen, daß Einigkeit Kraft macht.

Sitzliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Ein Brief, der möglichst Mittwoch-Rücksendung verfaßt wird, so werden solche Nachrichten hiers bis Sonntagabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Montag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und abends 4 Uhr.

Fater Sim wird am Sonntag den 7. Juni in Reginal und Fater Roberts in Kinsaleton Gottesdienst abhalten. Sonntag den 7. Juni zur gewöhnlichen Zeit 10 1/2 Uhr morgens Gottesdienst in der ev.-luth. Kirche zu Regina halten.

Herr Pastor Müller von Davidson wird am Sonntag den 7. Juni, Pfingstsonntag, in Grenfell Gottesdienst halten.

Sonrige Woche herrschte hier wieder mal das Detrialsieber. Wir erfahren, daß u. a. Herr J. A. Engel und Fräulein Victoria Michel, Herr Heinrich Ritter und Fräulein Kauff, sowie Herr Max Schneider und Wittwe Kang in den heiligen Stand der Ehe traten. Wir gratulieren allen aufs herzlichste.

Aus Molodja, Rufowina, trafen am 26. Mai die Herren Joseph Klein, Mathias Klein und Anton Gornung samt Familien in Regina ein. Dieselben gedenken vorläufig in der Stadt zu wohnen, um sich später auf die Fahrt zu begeben. Sie berichteten uns ferner, daß die Arbeitsverhältnisse im alten Lande gegenwärtig ziemlich gut sind und daß die Leute dort auf eine glänzende Ernte hoffen.

Herr Josef Scherzberger hatte das Anglind, vom Pferde gesalgen zu werden, wobei ihm ein Arm gebrochen wurde und auch das Gesicht arg zugerichtet wurde. Er wurde in die Stadt zu unseren bekannten Schnodenarzt Chmann gebracht und begt er so großes Vertrauen in die Kunst des genannten Herrn, daß er zu keinem anderen Doktor gehen wollte. Wir denken, Herr Chmann wird auch in diesem Falle seinen alten Ruf wieder denähren.

Am vorigen Mittwoch fand im Sans Hotel ein von den Herren Zimmer, Koller und Prodt veranstalteter Privatball statt. Bei vorzüglichem, von der deutschen Kapelle geleiteter Tanzmusik drehte man sich bis 2 Uhr morgens im Takte der Musik. Anwesend waren ungefähr 60 Personen, die um die angegebene Zeit nur mit dem einen Bedauern schieden, daß es nicht noch länger dauerte.

An anderer Stelle bringen wir ein Inserat des Deputy Ministers für öffentliche Arbeiten, worin er zu Angelegenheiten für die Konstruktion von Brückenköpfen auffordert. Es ist dies wieder eine Gelegenheit, wo für unsere deutschen Kontraktoren eine schöne Arbeit zu holen ist.

Am Donnerstag Abend 8 Uhr findet in der Halle des deutsch-liberalen Clubs im Marquand Block die regelmäßige Sitzung statt. Alle Mitglieder sollten erscheinen und auch ihre Freunde mitbringen.

Börsen-Bericht

von 1. Juni.

Der gute Saatensatz im ganzen Westen hat den Preis seit letzter Woche etwas niedergedrückt, jedoch sind die Preise für niedrige Grade eher gestiegen als gefallen. Die Bedingungen auf dem Weltmarkt sind solche, daß dem geringen Preisfall wahrscheinlich bald eine Steigerung folgen wird.

Es wurde bezahlt frei dort Wilmiam:

No. 1 Northern	140 3/4 c
No. 2 Northern	107 3/4 c
No. 3 Northern	108 3/4 c
No. 4	97 3/4 c
No. 5	90 1/2 c
No. 6	76 c
Feed No. 1	62 c
Feed No. 2	56 3/4 c
Sater No. 2 White	43 1/2 c
Sater No. 3 White	42 3/4 c
Sater rejected	41 3/4 c
Gerste	45 c
Alachs No. 1	119 3/4 c
Alachs No. 1 Kan.	117 3/4 c

Regina Marktpreise

Butter, per Fund.	25 c
Eier, per Duzend.	15 c
Kartoffeln, per Bushel.	75 c
Schafe, lbd., per Fund	6 c
Schweine, lbd., per Fbd 1 1/2-5 c	
Rindvieh, lbd., per Fbd 3-4 1/2 c	
Milch, lbd., per Fbd.	5 c
Milch, gechl., per Fbd. 8-10 c	

Deutsches Restaurant.

Stilige Schlafzellen.

Mathias Brunner,
10. Avenue, Nargang Block.

Deutscher Verein Teutonia.

Regina, S. D. Post 1340

Bereinslokal
Brunner's Halle,
Nargang Block, 10. Avenue.

Regelmäßige Versammlungen finden jeden zweiten Mittwoch Abend, beginnend um 8 1/2 Uhr statt.

Wille Heiß willkommen.

Der Vorstand.

Trading Company Trading Company Trading Company Trading Company

RESOLVED THAT YOU DONT HAVE TO HUNT AROUND FOR BARGAINS EVERYTHING IS A BARGAIN IN OUR STORE.

BUSTER BROWN

HUNTING BARGAINS

„Trading Company“ Wöchentliche Laden-Neuigkeiten

Bewiesen außer allem Zweifel. Der bedeutende Erfolg unseres Bar-Verkauf-Systems ist ohne den Schatten eines Zweifels erwiesen. Zahlreiche praktische Erfahrungen und die praktische Ausarbeitung dieser Art, Geschäfte zu machen, haben ihre Überlegenheit über jedes andere System in jeder Hinsicht erwiesen. Wir lassen Sie nicht für jeden anderen bezahlen, der entweder nicht bezahlen kann oder will. Wir wollen nicht, daß Sie Zinsen an Ihren Einkäufen bezahlen oder auch nur einen Cent mehr, als eine moderne Geschäftsführung verlangt. Kein Vorkauf und kein Abbauen an den Preisen. Ein Preis und dies der billigste.

Unser regelmäßiger 60 Minuten Extra-Verkauf

Sonnabend-Nachmittag von 2 bis 3 Uhr.

500 Yards, gute Qualität, helle und dunkle Druckstoffe, all die guten Farben in Blau, Rosa, Rot, Marineblau, Schwarz etc. Nur eine beschränkte Anzahl davon an Hand.

Diese Druckstoffe während

60 Minuten — 7c per Yard.

Nur 12 Yards werden an eine Person verkauft.

Wagen.

Wir haben unsere zweite Sendung von Wagen für Kinder erhalten, darunter große Blechkasten-Expres-Wagen, 18x40, stark und geeignet als Warenaustrag-Wagen für Knaben für

\$5.00
Kleinerer Kasten, dauerhaft, ungefähr 15x30, \$4.50
Gebogene Deichsel, Stahlspeichen, 15 Stück im Rad, stark, \$3.50
Gerade Deichsel, Stahlspeichen, 12 Stück im Rad, \$2.75

Karren, 3 Grössen.
6 Speichen im Rad, 75
10 Speichen im Rad, 1.25
14 Speichen im Rad, 1.50

Unser \$12-Anzug

Jedermann versucht, Geld zu sparen und wir helfen vielen Leuten sparen beim Einkauf von Kleidern. Sparen Sie \$4 an Ihrem Anzug, wie Andere es tun, und kaufen Sie einen unserer Spezial \$12-Anzüge, welche regulär \$16.00 kosten.

Herren-Kammgarn-Anzüge, in hell- und dunkelgrauen Farben mit leichtem, rotem Einschlag, gut gearbeitet und geschnitten, tadelloser Sitz.

Spezial \$12.00



Fliegen-Türen Fliegen-Fenster

Eisgkränze

Kunst-Eismaschinen

Alle Arten Garten-Geräte, Grasmäher, Garten-Schläuche und Spritzen.

Deart Bros. Hardware Co.,
Limited.
South Railway und Rose Str.

The Regina Trading Co., Ltd.

West-Canadas groesster Laden.